

Advent und Weihnachten, Zeit für Ruhe und Besinnung

Seite

7 Sanierung

Seite

15 Chronik

Seite

19 Feuerwehr

Seite

21 Kultur 2006

Seite

26 Museum

Seite

28 Jenbacher Schützen



i

....> Liebe Jenbacherinnen, liebe Jenbacher!

Weihnachten - das Fest des Friedens, der Hoffnung und der Freude.

Neujahr 2007 - ein neuer Start in ein neues Jahr.

Anlass für mich, all jenen besonders Dank zu sagen, die im abgelaufenen Jahr im besonderen Maße unserer Marktgemeinde und ihrer Bevölkerung gedient haben. Mein besonderer Gruß gilt in diesen Tagen allen älteren Jenbacherinnen und Jenbachern und den Kranken und Bettlägerigen, denen ich baldige Genesung wünsche. Allen Freunden und Gästen unserer Marktgemeinde entbiete ich einen herzlichen weihnachtlichen Gruß. Namens des gesamten Gemeinderates, der Bediensteten der Gemeindeverwaltung und aller Mitarbeiter wünsche ich allen frohe Weihnachten und für das Jahr 2007 - Eintracht, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Euer Bürgermeister
Ing. Wolfgang Holub



Pfarr- und Gemeinde- kindergarten>

Altersheim>

Ortskern- entlastungs- straße>

Trinkwasser- versorgung>

Haushalts- voranschlag>

Liebe Jenbacherinnen, liebe Jenbacher!

Den letzten Bürgermeisterbrief dieses Jahres kann ich mit etwas ganz Erfreulichem beginnen. Die Verantwortlichen der katholischen Pfarre haben nach langen und gründlichen Überlegungen entschieden, die Räumlichkeiten des **Pfarr- und Gemeindekindergartens** umfassend zu erneuern. Sie wollen so ihrer Verpflichtung nachkommen, den Kindergarten bis 2026 zu erhalten und auch zu betreiben. Schon sehr bald werden also die Kindergartler in das Ausweichquartier im Sozialhaus übersiedeln, wo sie während der Bauzeit untergebracht werden sollen. Ich darf Pfarrprovisor Ciesielski und den Mitgliedern des Pfarrkirchenrates aufrichtig danken, dass sie sich ihrer Verantwortung als Kindergartenpartner der Marktgemeinde Jenbach nicht entzogen haben und für die Fortführung dieser guten Kinderbetreuungseinrichtung sorgen.

Leider konnte noch keine Entscheidung für die **Erneuerung und Erweiterung unseres Altersheimes** getroffen werden. Nachdem in den letzten Monaten mit einem gemeinnützigen Bauträger eine Mietlösung untersucht worden ist, musste festgestellt werden, dass eine solche für die beiden verbleibenden Gemeinden des Altersheimverbandes Jenbach und Buch nicht finanzierbar ist. Darüber hinaus hat die Gemeinde Buch ihren Verbleib im Altersheimverband ja von der Höhe der Kosten abhängig gemacht, sodass auch eine Auflösung des Altersheimverbandes und damit der Betrieb des Altersheimes wieder durch die Marktgemeinde Jenbach allein angedacht werden muss. Als Obmann des Altersheimverbandes untersuche ich jetzt weitere mögliche Varianten der Erweiterung und Erneuerung und bin bestrebt, gleich zu Beginn des neuen Jahres eine Lösung auf den Tisch zu bringen, die wir uns auch leisten können.

Eine neuerliche Verschiebung des Bautermines für die fix und fertig geplante **Ortskernentlastungsstraße** (Brückenverbindung von der Achenseestraße zum Schwimmbad) auf die Jahre 2008 bzw. 2009 wurde mir von der Landesstraßenverwaltung mitgeteilt. Grund dafür ist Geldmangel, da zuerst die nicht vorhersehbaren hohen Kosten für die Behebung der Hochwasserschäden der vergangenen Jahre gedeckt werden müssen. Also heißt es für uns warten, da auch eine angedachte Vorfinanzierung durch die Marktgemeinde Jenbach nur über Darlehen möglich wäre und dies den Verschuldungsgrad unserer Gemeinde extrem und unverantwortlich nach oben treiben würde.

Von vielen Anwohnern sehnlichst herbei gewünscht, nähert sich die Großbaustelle der Kanal- und Wasserleitungserneuerungen bzw. Straßenbau im Bereich Tratzberg- und Birkenwaldsiedlung sowie Prof.-Tusch-Straße und Dr.-Neuner-Weg ihrem Ende. Für die Bewohner war es nicht immer leicht, die Belastungen, die so eine Baustelle unweigerlich mit sich bringt, zu ertragen. Dafür, dass man schlussendlich aber doch immer wieder den Bauleuten gegenüber Verständnis gezeigt hat, auch wenn sie nicht immer die beste Vorgangsweise gewählt haben, darf ich mich recht herzlich bedanken. Nach Abschluss aller Arbeiten steht dafür in diesem Ortsteil ein völlig überarbeitetes und leistungsfähiges Kanal- und Wasserversorgungssystem zur Verfügung.

Dass die Neue Heimat gleichzeitig mit der Gemeinde ihr Kanalsystem erneuert und großflächige Versickerungsanlagen für Dach- und Oberflächenwässer eingebaut hat, brachte natürlich zusätzliche Komplikationen auf die Großbaustelle. Die Siedlungsgesellschaft hat aber damit auf ein großes Anliegen der Marktgemeinde Jenbach reagiert, nämlich unbelastete Wässer aus dem Abwassernetz herauszunehmen und so die Leistungsfähigkeit der Kanäle zu erhöhen. Übrigens wird auf dieses Thema im Inneren des Amtsblattes näher eingegangen.

Auch die **Trinkwasserversorgung** aus der Köglquelle und die des Ortsteiles Fischl aus den Brannerquellen erhält zur Zeit eine gründliche Verbesserung mit Erneuerung der Behälter und den zugehörigen Zu- und Ableitungen sowie durch den Einbau von elektronischen Überwachungsanlagen. Damit schließt die Gemeinde übrigens ein über drei Jahre andauerndes Erneuerungs- und Modernisierungsprogramm der Trinkwasserversorgung im Bereich der Brunnenstuben und Trinkwasserbehälter ab, für das insgesamt ca. 900.000 Euro aufgewendet wurden.

Zurzeit befinden wir uns in der Gemeinde wieder in der intensiven Phase der Vorbereitung für den **Haushaltsvoranschlag des kommenden Jahres**. Lang ist wiederum die Liste der Notwendigkeiten und Wünsche. Relativ gering sind jedoch die finanziellen Möglichkeiten, all diese Vorhaben gleichzeitig zu erfüllen. Trotzdem sollte es uns wieder gelingen, die dringendsten Vorhaben, wie z.B. Fortführung der Kanal- und Wasserleitungsnetzerneuerung, Straßensanierungen, Straßenausbauten, Verbesserung der Straßenbeleuchtungen, Erneuerungen an gemeindeeigenen Wohn- und Geschäftsgebäu-



den, Hochwasser- und Lawinenschutzmaßnahmen unterhalb der Zellerries etc. durchzuführen. Auch für die Einhaltung aller bestehenden Zahlungsverpflichtungen und die Durchführung dringend notwendiger Reparaturen und Erneuerungen am Gemeindegut sowie die erforderliche Ausstattung für den Betrieb der Grundversorgungseinrichtungen, Schulen und Betreuungseinrichtungen muss und wird gesorgt werden.

Einen ausführlichen Bericht über das Gemeindegeschehen 2006 und eine genauere Vorschau auf 2007 werde ich am **Freitag, den 5. Jänner 2007** bei der **Gemeindeversammlung** im VZ geben, wozu ich schon heute alle interessierten Jenbacherinnen und Jenbacher sehr herzlich einlade.

An diesem Abend findet traditionell auch der **Neujahrsempfang** für alle Jenbacher Vereine, Verbände und Institutionen statt, bei dem ich öffentlich den Dank unserer Marktgemeinde an alle Funktionäre

und Mitglieder für all ihre Leistungen zum Wohle unserer Gemeinschaft aussprechen darf.

Bereits heute darf ich jedoch den Bürgermeisterbrief zum Anlass nehmen und all jenen besonders danken, die im abgelaufenen Jahr in sozialen, wirtschaftlichen oder sonstigen Bereichen am Fortbestand und an der Entwicklung unserer Marktgemeinde mitgeholfen und mitgewirkt haben.

Zu guter Letzt möchte ich noch darauf hinweisen, dass auch heuer wieder der Schlepplift am Veiteler Bichl den Kindern kostenlos zur Verfügung steht und auch der Schibus nach Maurach und nach Achenkirch von allen Jenbacherinnen und Jenbachern wieder kostenlos genutzt werden kann.

Euer Bürgermeister

Ing. Wolfgang Holub

Gemeinde-
versammlung



Beschlüsse des Gemeinderates

aus der Gemeinderatssitzung vom 18.09. und 23.10.2006

Genehmigung eines Leitbildes mit neun Leitsätzen für die künftige Entwicklung der Marktgemeinde Jenbach.

Genehmigung
Leitbild

Unveränderte Beibehaltung der bereits mit Wirksamkeit ab 01.10.2005 geltenden Wasser- und Kanalgebühren.

Wasser- und
Kanalgebühren

Genehmigung des Finanzierungsplanes 2006 für den Austausch des Hochbehälters in der „Köglquelle“ wie folgt:

Bankdarlehen	Euro 115.000,--
Ord. Haushalt	Euro 22.500,--
Summen:	Euro 137.500,--

Genehmigung
Finanzplan 2006

Aufnahme des dafür notwendigen Bankdarlehens bei der Bank Austria-Creditanstalt, Wien, zu folgenden Bedingungen:

Darlehenssumme Euro 115.000,--, 100 % Zuzahlung, Laufzeit 10 Jahre, halbjährliche Annuitäten, 1. Annuität 30.06.2007, Zinssatz 0,08 % über

dem 6-Monats-Euribor ohne Rundung, dzt. Zinssatz unter Zugrundelegung des Indikators vom 12.07.2006 3,359 % p.a., anschließend Zinsanpassungen halbjährlich per 30.06. und 31.12. auf Basis des zwei Bankarbeitstage vor dem 30.6. bzw. 31.12. eines jeden Jahres veröffentlichten Euribors für die jeweilige Folgeperiode.

Aufnahme von
Bankdarlehen

Zustimmung zur Übertragung der Holz- und Streubezugsrechte auf den Gst. 807, 808, 1113 und 1178, alle EZ 122 KG Jenbach, von der berechtigten EZ 28, KG Jenbach, Alleineigentümerin Maria

Gabriel, verst. am 23.11.2005, auf die EZ 685, KG Jenbach, Alleineigentümer Dr. Wolfgang Gabriel, Sohn der verstorbenen Maria Gabriel.

Übertragung
Bezugsrechte



Einräumung einer Dienstbarkeit	Zustimmung zur Einräumung einer Dienstbarkeit durch die Gemeinde als Verwalterin des öffentlichen Gutes, wonach die Tiwag, Innsbruck, das Recht der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln zur Übertragung elektrischer Energie mit einem Drehstromsystem und einer höchsten Betriebsspannung von	36.000 Volt samt Zubehör sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten samt Zubehör in GSt. 1314/1 und 1411/3, KG Jenbach, zu einem Entschädigungsbetrag von insges. Euro 1.395,90, erhält, unter der Bedingung, dass der do. Weg nach Verlegung wieder zur Gänze und nicht nur teilweise asphaltiert wird.
Beantragung Verkehrsmaßnahmen	Beantragung folgender Verkehrsmaßnahmen bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz: - Erweiterung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h im Bereich der TIWAG-Straße Richtung Osten bis zur Kreuzung Am Sportplatz – Am Gießen, - Beantragung eines Fußgängerüberganges an der Kreuzung Landesstraße L7 – Austrasse bei der Abfahrt zur Zillertalbahn und in der oberen Postgasse vom Objekt Postgasse Nr. 14 zur Kasbachbrücke,	- Verbot des Linksabbiegens in der Achenseestraße Fahrtrichtung Norden beim Rammingerhaus für LKW ab 3,5 to, ausgenommen Kommunal- und Einsatzfahrzeuge, wobei ein entsprechender Hinweis beim Kreisverkehr Shell-Tankstelle anzubringen ist, und - Führung des Schwerverkehrs aus Richtung Stans über den Bräufeldweg zur Achenseestraße bei der Evangelischen Kirche.
Erlass einer 30 km/h Zone	Erlass einer Zone mit einer höchstzulässigen Geschwindigkeit von 30 km/h für die Hubersiedlung, den Quellenweg und Am Burgeck mit Kennzeich-	nung an den jeweiligen Einfahrten zum Quellenweg und zur Hubersiedlung.
Resolution zur Standortbewerbung	Verfassen einer Resolution zur Standortbewerbung Jenbachs für das geplante Kompetenzzentrum für	erneuerbare Energie.
Verlegung Niederspannungskabel	Zustimmung zur Verlegung eines Niederspannungskabels im GSt. 20/1 (Bereich Sportzentrum) in der EZ 307 GB 87005 durch die ASFINAG zur Ener-	gieversorgung der Infrastruktur der Verkehrsbeeinflussungsanlage Tirol an der Autobahn.
Klimabündnis	Beitritt zum Klimabündnis Tirol sowie zum internationalen Verein Klimabündnis.	
Betreibung Grundwasserpegel	Abschluss eines neuerlichen 10-jährigen Vertrages mit der Brenner Eisenbahn GmbH gegen ein einmaliges Entgelt von Euro 500,--, wonach die Gemeinde der BEG zur hydrogeologischen Beobach-	tung des Grundwassers gestattet, jeweils einen Grundwasserpegel auf den gemeindeeigenen GSt. 71/1 (Reitlinger Park) und 20/1 (Sportzentrum) zu betreiben.
Deckung Mehrausgaben	Deckung der notwendigen Mehrausgaben in der Höhe von Euro 243.000,-- für die Sanierung der Köglquelle und der Branter-Fischl-Quellen aus der Betriebsmittelrücklage, unter anderem für den	Kauf von drei Trinkwasserbehältern von der Firma Swietelsky, Innsbruck, zu einem Kaufpreis von Euro 170.480,34 netto.
Studie zur Vollanschlussstelle A 12	Auftragserteilung zur Erstellung einer Studie zu einer Vollanschlussstelle für die A 12 Inntalautobahn in Jenbach an die IFS Ziviltechniker GmbH,	Innsbruck und Übernahme der dafür anfallenden Kosten in Höhe von Euro 5.300,-- netto.
Anschaffung Farbkopiergerät	Anschaffung eines Farbkopiergerätes Bizhub C 250 von der Firma Konica Minolta, Innsbruck, zu einem Kaufpreis von Euro 5.117,50 netto sowie Abschluss eines Service- und Wartungsvertrages zu	Euro 45,-- netto im Jahr; Leasingfinanzierung dieser Anschaffung über die Immorent West GesmbH, Innsbruck.



Auflage des Entwurfes über die Änderung des Flächenwidmungsplanes zur allgemeinen Einsichtnahme im Marktgemeindeamt Jenbach ab dem Tag der Kundmachung während vier Wochen wie folgt:
Entwurf Nr. F 02-2006 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Grundstücks Nr. 321/2, KG Jenbach (Auf der Huben – ehemalige Gebietskrankenkasse) - Umwidmung von Kerngebiet in Sonderfläche für Widmungen in ver-

schiedenen Ebenen gemäß § 51 TROG 2006 laut planlicher Darstellung und Legende.

Entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes, wobei dieser Beschluss erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zu dem Entwurf von einer dazu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Änderung Flächenwidmungsplan

Auflage des Entwurfes über die Erlassung eines Bebauungsplanes ab dem Tag der Kundmachung während vier Wochen zur allgemeinen Einsichtnahme im Marktgemeindeamt Jenbach wie folgt:
Planungsentwurf über die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes (Nr. 049-A/E) gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich des Grundstücks Nr. 98/10, KG Jenbach laut planlicher Darstellung und Legende.
Planungsentwurf Nr. 38/2-2006 über die Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebau-

ungsplanes (Nr. 038-A/E) gemäß § 54 TROG 2006 im Bereich des Grundstücks Nr. 321/2, KG Jenbach laut planlicher Darstellung und Legende.

Den Entwürfen entsprechende Erlassung des Bebauungsplanes, wobei dieser Beschluss erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zu dem Entwurf von einer dazu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Erlassung eines Bebauungsplanes

Auflage des Entwurfes Nr. 1-2006 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes in einem Teilbereich des Gst. Nr. 99 (neu Gst. Nr. 98/8 und 98/10 – Schalerstraße 19), KG Jenbach – Umwidmung von M-1 (Mischgebiet gemäß § 40 Abs 2 TROG 2006) in Wohngebiet gemäß § 38 Abs 1 TROG 2006 laut planlicher Darstellung und Legende, ab dem Tag der Kundmachung während vier Wochen zur allgemeinen Einsichtnahme im Marktgemein-

deamt Jenbach.

Entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes, wobei dieser Beschluss erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen zu dem Entwurf von einer dazu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Änderung Flächenwidmungsplan



Stellenausschreibung

Die **Marktgemeinde Jenbach** schreibt den Dienstposten einer

REINIGUNGSKRAFT für das Schwimmbad

zur Neubesetzung aus.

Anstellungserfordernisse: Österr. Staatsbürgerschaft oder Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaates.

Arbeitszeitraum/-umfang: Arbeitszeitraum von Mitte April bis ca. 20. September jeden Jahres; durchgerechnet auf 6 Monate 50% - dh. ca. 20 Wochenstunden.

Den Bewerbungen sind beizuschließen: Handgeschriebener Lebenslauf, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse, polizeiliches Führungszeugnis.

Bewerbungen um diese Stelle sind ehestmöglich im Gemeindeamt einzureichen.

Für die Marktgemeinde Jenbach - Bgm. Ing. Wolfgang Holub e.h.



Thema Schneeräumung

Streupflicht und Warnstangen

Der Winter steht vor der Tür, weshalb im Zusammenhang mit der Schneeräumung noch einmal auf grundsätzliche Dinge hingewiesen wird.

In der Straßenverkehrsordnung werden die Eigentümer von Liegenschaften verpflichtet, die entlang ihrer Liegenschaften in einer Entfernung von nicht mehr als drei Metern vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege von Schnee (und Verunreinigungen) zu säubern bzw. bei Schnee und Glatteis zu streuen. Ist ein Gehsteig oder ein Gehweg nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. Diese Verpflichtung besteht im Allgemeinen von 6.00 bis 22.00 Uhr. Die Räum- und Streupflicht trifft die Liegenschaftseigentümer grundsätzlich, d.h. nicht zu räumen oder zu streuen im Vertrauen darauf, dass dies

durch den Winterdienst der Marktgemeinde Jenbach wie bisher in der gewohnten Art und Weise erfolgt, kann im Schadensfall eine Haftung der Liegenschaftseigentümer auslösen.

Das in diesem Zusammenhang manchmal praktizierte Aufstellen von so genannten Warnstangen als Schutz vor abgehenden Dachlawinen (siehe Foto) darf nur als zeitlich befristete Maßnahme verstanden werden. Insbesondere entbindet dieser „Warnhinweis“ den Hauseigentümer nicht von der Pflicht, den Schnee ehestmöglich vom Dach zu entfernen und so die Situation zu entschärfen.

Immer öfters wird auch der auf dem privaten Grundstück anfallende Schnee auf die öffentlichen Verkehrsflächen geräumt. Auf diese Art und Weise den Schnee zu entsorgen, verstößt grundsätzlich gegen die Straßenverkehrsordnung. Es bedarf keiner näheren Erläuterung, dass stellenweise die Arbeit des Winterdienstes der Marktgemeinde Jenbach dadurch nutzlos wird.



Schließlich wird von der Marktgemeinde Jenbach im Rahmen der Schneeräumung keine Haftung für Schäden übernommen, die durch ihre Räumfahrzeuge an Einfriedungen entstehen, wenn diese rechtswidrig über die Grundgrenze in die öffentliche Verkehrsfläche ragen.

Dr. Wolfgang Astl/Marktgemeinde Jenbach



Stellenausschreibung

Die **Marktgemeinde Jenbach** schreibt den Dienstposten eines(r)

GÄRTNERS(IN)

zur Neubesetzung aus.

Anstellungserfordernisse: Österr. Staatsbürgerschaft oder Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaates, Ausbildung als Gärtner(in) mit Kenntnissen über fachgerechtes Baum- und Strauchschneiden, abgeschlossener Präsenzdienst.

Den Bewerbungen sind beizuschließen: Handgeschriebener Lebenslauf, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse, polizeiliches Führungszeugnis, Führerscheinnachweis.

Bewerbungen um diese Stelle sind ehestmöglich im Gemeindeamt einzureichen.

Für die Marktgemeinde Jenbach - Bgm. Ing. Wolfgang Holub e.h.



Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur

Tratzbergstraße, Tratzbergsiedlung, Birkenwaldsiedlung, Prof.-Tusch-Straße

Bei sommerlichem Starkregen wurden beim bestehenden Kanalnetz der Marktgemeinde Jenbach vermehrt Netzüberläufe beobachtet, durch welche Schäden an angrenzenden Wohnobjekten verursacht wurden. Auf Grund dieser Regenereignisse wurden die Kanäle in diesem Gebiet einer Kanal-TV-Befahrung unterzogen. Dabei stellte sich der Zustand der Stränge als sehr schlecht heraus. In erster Linie waren als festgestellte Mängel Wurzel- einwüchse zu nennen. Speziell die Stränge in den Bereichen Birkenwald- und Tratzbergsiedlung, welche in den 1940er Jahren errichtet wurden, wiesen zahlreiche Mängel auf. Das betroffene Kanalnetz wurde weiters einer hydraulischen Zustandsbewertung unterzogen und dabei festgestellt, dass die Dimension der Stränge durch die Zunahme der Versiegelungsflächen in den letzten 60 Jahren bei weitem nicht mehr ausreichend war. Gleichzeitig wurde der Zustand der Wasserleitungen und der Straßenbeleuchtungen untersucht und es stellte sich auch hier ein dringender Handlungsbedarf heraus. Der Sanierungsbedarf der Wasserleitungen ergab sich in erster Linie aus baulichen Unzulänglichkeiten, durch welche vermehrt Leitungsbrüche aufgetreten sind. Ein Teil des betroffenen Netzes wurde vor rund 60 Jahren mit Stahl-Rohren errichtet. Die Rohre wiesen, nicht zuletzt auch altersbedingt, eine geringe Toleranz gegen Setzungen bzw. Erschütterungen, wie sie durch Bauarbeiten in umgebenden Bereichen ausgelöst werden können, auf. Auch von den Rohrdimensionen her entsprachen die Leitungen nicht mehr den Anforderungen an die Technik, insbesondere nicht jenen an eine effiziente Löschwasserversorgung. Durch die gemeinsame Ausführung mit der notwendigen Kanalsanierung ergab sich ein großes Kosteneinsparungspotential für die Marktgemeinde Jenbach.

Im Winter 2005/2006 wurde mit den Planungsarbeiten und parallel dazu mit der Erstellung der Ausschreibung begonnen. Am 07.04.2006 erhielt die Marktgemeinde Jenbach die gesetzlich vorgeschriebene wasserrechtliche Bewilligung vom Amt der Tiroler Landesregierung, worauf unverzüglich mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

Von den Baumaßnahmen betroffen waren Tratzbergstraße, Tratzbergsiedlung, Birkenwaldsiedlung, Dr.-Neuner-Weg, Birkenwald, Prof.-Tusch-Straße, Lugenbichl, Am Gießen und der Abenteuerspielplatz. Die veranschlagte Bausumme lag bei Euro 1,33 Mio.

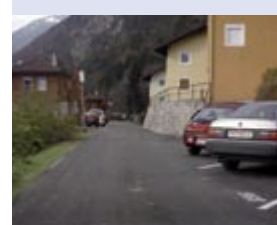
Bei der Erneuerung der Kanäle wurde das gesamte Gebiet auf ein modifiziertes Mischsystem umgestellt. Dies bedeutet, dass Straßen- und Fäkalwässer weiterhin in den Kanal abgeleitet werden, Oberflächenwässer von Dächern und Hofeinfahrten jedoch zur Versickerung gebracht werden. Die Eignung der anstehenden Böden für die Versickerung wurde durch ein geotechnisches Büro geprüft.

Es wurden rund 1.235 Meter Kanäle der Nennweite DN 200 bis 500 mm neu verlegt. Als Rohrmaterial gelangte Polypropylen zur Anwendung. Die 79 Einsteigschächte wurden aus Betonfertigteilen mit GFK-Gerinne hergestellt. Die rund 270 Meter Kanal Hausanschlüsse der Nennweite DN 150 mm für die ca. 80 anzuschließenden Wohnhäuser wurden aus PVC-Rohren errichtet.

Weiters wurden rund 1.830 Meter Wasserleitungen der Nennweite DN 80 bis 125 mm verlegt. Als Rohrmaterial gelangte globularer Grauguss zur Ausführung. Die ca. 135 Meter Hausanschlussleitungen wurden in Polyethylen ausgeführt. Zusätzlich wurden ca. 900 Meter Kabel für die telekom Tirol sowie ca. 1.300 Meter Straßenbeleuchtungskabel neu verlegt und sämtliche Beleuchtungskörper ausgetauscht.

Die Problematik der Baustelle lag darin, dass das Vorhaben in einer relativ kurzen Bauzeit von ca. 7 Monaten umgesetzt werden musste. Dies hatte zur Folge, dass die beauftragte Baufirma mit vier Partien gleichzeitig am Werk war und es sich manchmal nicht verhindern ließ, dass kurzfristig einzelne Siedlungsabschnitte verkehrsmäßig nicht mehr zu erreichen waren. Bedingt durch die Tatsache, dass während der Bauphase die Wohnhäuser weiterhin mit Trinkwasser zu versorgen waren, war es immer wieder nötig, Provisorien auf- und abzubauen und so für den Laien unverständlich an derselben Stelle mehrmals Löcher aufzugraben und wieder zuzuschütten. Weiters war es technisch sowie auch von der Verkehrsführung her nicht immer möglich, die Kanalstränge und Wasserleitungen gleichzeitig zu verlegen. An dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“ an alle Bewohner der Tratzbergsiedlung und Birkenwaldsiedlung für die große Geduld und für das entgegengebrachte Verständnis für die nicht zu verhindernden Unannehmlichkeiten.

Ing. Christian Wirtenberger/Marktgemeinde Jenbach





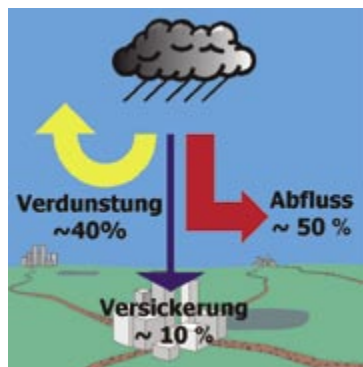
Regenwasserbewirtschaftung

Einfluss des Menschen auf den Wasserhaushalt

Der natürliche Wasserhaushalt wird durch Niederschlag, Verdunstung, Versickerung und Abfluss charakterisiert. Gegenüber einem naturnahen Lebensraum wird der Wasserhaushalt im Siedlungsbereich maßgeblich und nachhaltig beeinflusst.



natürlicher Wasserhaushalt



Wasserhaushalt in Siedlungsräumen

Die fortschreitende Versiegelung (Befestigung) der Flächen in Siedlungsräumen bewirkt einen Rückgang von Verdunstung und Versickerung sowie eine starke Zunahme oberirdischer Niederschlagsabflüsse.

Diese Abflüsse aus den versiegelten Flächen (Dächer, Straßen, Parkplätze,...) werden in Kanäle eingeleitet und gelangen damit in relativ kurzer Zeit in ein Gewässer.

Bei Starkregen weisen Kanäle, in Folge der ständigen Zunahme der Flächenversiegelung, vermehrt Überlastungen auf. Auch betroffene Bäche und Flüsse unterliegen dadurch starkem hydraulischen Stress. Die Zeitspanne zwischen Auftreten der Niederschläge und deren Einleitung in ein Gewässer ist gering, wodurch Hochwasserspitzen verstärkt werden. Wie die Ereignisse des Sommers 2005 gezeigt haben, können auch der Kasbach und der Tratzberger Gießen binnen kürzester Zeit zur Bedrohung für angrenzende Objekte werden.

Bewirtschaftung des Regenwassers

Auch in Siedlungsräumen sollte versucht werden einen möglichst naturnahen Wasserhaushalt zu erhalten, oder anders ausgedrückt, mit dem Regenwasser zu wirtschaften. Dadurch werden Ortskanäle sowie Bäche und Flüsse entlastet. Dies kann jedoch nicht durch Maßnahmen der Gemeinden allein erreicht werden. Vielmehr muss jeder Einzelne, in Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten, seinen Beitrag leisten.

Durchlässige Gestaltung von Oberflächen

Primär sollten Flächen nur im notwendigen Ausmaß befestigt werden. Dadurch kann der Großteil des Niederschlagswassers dem natürlichen Wasserkreislauf am Ort des Anfallens wieder zurückgegeben werden. Ist wegen der Nutzung der Flächen die Befestigung unumgänglich, kann durch die Wahl möglichst durchlässiger Baustoffe die Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes verringert werden.

Versickerung

Ist die Gestaltung von Flächen mit durchlässigen Belägen unmöglich, ist anfallendes Regenwasser auf eigenem Grund zu versickern. Vorrangig ist die oberirdische Versickerung über begrünte Flächen anzustreben. Die Errichtung unterliegt, je nach Größe der angeschlossenen Flächen, der behördlichen Bewilligungspflicht.

In den Baubescheiden der Marktgemeinde wird die Versickerung seit vielen Jahren vorgeschrieben. Nicht zuletzt wegen der Ereignisse des August 2005 wird die Einhaltung dieser Vorschrift zukünftig, auch bei bestehenden Objekten, verstärkt überprüft.

Rückhaltung und Abflussdrosselung

Ist die Versickerung wegen der örtlichen Gegebenheiten unmöglich, darf das anfallende Niederschlagswasser nur gedrosselt in die Gemeindekanäle eingeleitet werden.

Damit werden Abflussspitzen minimiert und Überlastungen der Ortskanäle verringert. Die anfallende Niederschlagsmenge liegt bei Starkregenfällen zeitweise über der Wassermenge, die in den öffentlichen Kanal eingeleitet werden darf. Damit ist vom Anschlussnehmer ein entsprechender Rückhalteraum (Pufferspeicher) zu schaffen.

Angepasst an die statistischen Niederschlagswerte für den Raum Jenbach sind pro 100 m² befestigter Fläche 3,0 m³ Rückhaltevolumen erforderlich. Die Abflussmenge ist auf 0,15 l/s pro 100 m² befestigter Fläche zu begrenzen.

Fazit

Durch die Regenwasserbewirtschaftung kann jeder seinen Beitrag zur Förderung des natürlichen Wasserhaushaltes beitragen.

Neben den positiven Auswirkungen für die Umwelt wird dadurch der Einsatz öffentlicher Gelder für

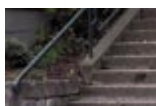
die Vergrößerungen der Rohrdurchmesser bei den Ortskanälen verringert. Die Planung der Versickerungs- und Rückhalteanlagen sollte von einem Fachmann durchgeführt werden.

G. Freudenschuß/Ingenieurbüro FH



Hochwasser im Kasbach und im Tratzberger Gießen am 23.08.2005

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Jenbach



Die geplanten Stiegenüberdachungen

„Flanieren unter Dach“

Mit den Arbeiten zur vorgesehenen Überdachung der Stiegen im Ortszentrum (Stiege beim Paletti und Stiege zum Poly) wird begonnen.

Dieses „Flanieren unter Dach“ wird durch eine Stahl-Glas-Kon-

struktion ermöglicht. Die Glaselemente erhalten eine innenliegende Entwässerung und passen sich der Neigung der einzelnen Stiegenläufe an.

Da die Glaselemente erst nach erfolgter Montage der Stahlkon-

struktion gemessen und bestellt werden können und diese eine Lieferzeit von sechs Wochen haben, kann mit der Fertigstellung der beiden Stiegenüberdachungen frühestens im Februar 2007 gerechnet werden.

Unsere Fotos zeigen den Jetztzustand der Stiegen und in Zeichnungen die vorgesehenen Stahl-Glasdachvarianten.



Schibusverkehr

Jenbach - Maurach - Achenkirch

Im Einvernehmen mit dem VVT (Verkehrsverbund Tirol) gilt folgende Regelung für den Schibusverkehr in der Wintersaison 2006/2007: Die Benützer der Hochalm lifte Christlum und der Rofanseilbahn werden mit den im Fahrplan angegebenen Kursen nach Maurach, Achenkirch und zurück ohne Einhebung eines Fahrpreises befördert. Diese Regelung gilt nur für Personen mit Schiausrüstung (Alpin oder Langlauf). Für eine unentgeltliche Rückfahrt müssen Alpinschiläufer gültige Wochen-, Tages-, Halbtages- oder Punktekarten der Hochalm lifte Christlum oder der Rofanseilbahn vorweisen. Im Übrigen können diese Kurse zu den für die Postautobuslinie Jen-

bach-Maurach-Achenkirch festgesetzten Fahrpreisen von jedermann benutzt werden.

Diese Regelung gilt vom 23.12.2006 bis einschließlich 7.1.2007 und vom 10.2.2007 bis einschließlich 18.2.2007.

Die derzeit aufrechten Vergünstigungen für Jenbacher mit Hauptwohnsitz in unserer Heimatgemeinde gelten weiterhin. Es wurde mit den Betreibern der Lifтанlagen vereinbart, dass Ausweise für jeweils fünf Wintersaisons (bis 2008/2009) ausgestellt werden.

Sind Sie Schifahrer und haben Interesse an einem Ausweis, so beantragen Sie diesen unter Beilage eines aktuellen Passfotos beim Marktgemeindeamt.



Aktivitäten des Umweltausschusses

Zahlreiche Projekte wurden mit reger Teilnahme der GemeindegängerInnen durchgeführt

„Sicher durch die Feiertage“

Im Dezember 2005 sowie im November 2006 wurde in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach die Initiative „Sicher durch die Feiertage“ gestartet. Ziel der Veranstaltung war es, das richtige Löschverhalten im Fall eines Brandes zu erlernen bzw. zu üben. Ca. 50 Personen nahmen an dieser Veranstaltung vor dem Feuerwehrhaus teil. Der Umweltausschuss möchte sich auf diesem Wege noch einmal herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Richtiges Löschverhalten im Brandfall

Notrufkarte der Marktgemeinde Jenbach

Die Notrufkarte wurde mit den aktuellen Informationen erneuert und sollte als praktischer Helfer bei Notfällen dienen. Sie ist erhältlich im Bauamt der Marktgemeinde Jenbach.

Besuch aus Brasilien

Vertreter der brasilianischen „Förderung der indigenen Organisation (FOIRN)“ besuchten im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz in Wien auch Jenbach und wurden von Vizebürgermeisterin Mag. Mirjam Dauber und Umweltausschussobfrau Gerda Hoppichler sowie weiteren VertreterInnen des Umweltausschusses empfangen. Im Betrieb der Firma Siko Solar informierte Herr Ing. Hans Kandler vom Klimabündnis Österreich über unterstützte Projekte im Amazonas Regenwald. Anschließend überreichten SchülerInnen zweier vierter Klassen der Hauptschule Jenbach den Gästen Domingos Baretto und Andre Fernando den im Workshop gebauten Solarkocher. Diesen SchülerInnen spendierte die Fa. SPAR eine Jause bestehend nur aus „Fair Trade“-Produkten (Produkte, die soziale, wirtschaftliche und umweltgerechte Standards in ihrer Erzeugung garantieren).



Jenbacher Hauptschüler mit dem selbstgebauten Solarkocher

Ökostaffel 2006

Auch heuer war Jenbach wieder eine Station der Ökostaffel – einer Initiative für Klimaschutz, fairen Handel und Biolandbau. Die aus Schwaz kommende Staffel wurde von Vizebürgermeisterin Mag. Mirjam Dauber am Werksgelände von GE Jenbacher begrüßt. Nach einer Stärkung mit regionalen Schmankerln ging es mit VertreterInnen der Marktgemeinde und TeilnehmerInnen von GE sowie umweltengagierten Radlern von Jenbach nach Kundl, wo das Staffeltagebuch von Tatijana Uzelac vom GE Frauennetz an den Kundler Bürgermeister übergeben wurde.



Autofreier Tag

Die Marktgemeinde Jenbach unterstützte auch heuer wieder die österreichweite Aktion „Fahr gemeinsam statt einsam“. Unter dem Motto „Nimm autofrei!“ nutzten zahlreiche Wanderer das Angebot einer verbilligten Fahrt mit der Achenseebahn, der Rofanseilbahn und der Achenseeschiffahrt. Für unsere RadfahrerInnen gab es an diesem Tag ein besonderes Angebot von Spielradl Jenbach und die Zillertalbahn bot eine spezielle Ermäßigung. Eine Abordnung der Zillertaler Bürgermeister, die von Vizebürgermeister Andreas Lackner am Recyclinghof begrüßt wurde, radelte nach einer Stärkung wieder zurück ins Zillertal.

Kinder der Jenbacher Volksschulen wurden besonders fürs Zu-Fuß-Gehen belohnt. Jene zwei Klassen mit dem höchsten Anteil an FußgängerInnen wurden mit einer Jause von der Bäckerei Mühlbacher verwöhnt. Alle der ca. 260 teilnehmenden SchülerInnen bekamen außerdem einen Rucksack mit Brotgutschein der Bäckerei Mühlbacher.

Auch Klassen der Hauptschulen beteiligten sich an diesem autofreien Tag. Mit selbstgebastelten Transparenten machten die Jugendlichen auf wichtige Anliegen des Umweltschutzes aufmerksam und diskutierten mit interessierten PassantInnen auf Jenbachs Straßen. Der Umweltausschuss möchte sich auf diesem Weg noch einmal bei allen Sponsoren und TeilnehmerInnen für ihr Engagement recht herzlich bedanken.

Jenbach wird Klimabündnis-Gemeinde

Kürzlich wurde im Jenbacher Gemeinderat auf Empfehlung des Umweltausschusses der Beitritt zum Klimabündnis mit Jahresanfang 2007 beschlossen. Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft



zwischen europäischen Gemeinden und den Indianervölkern Amazoniens zum Schutz des Weltklimas. Das Einmalige am Klimabündnis ist die Verbindung von aktivem Klimaschutz in Tiroler Gemeinden mit der Unterstützung der Partner in Amazonien bei ihren diesbezüglichen Bemühungen. Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt vor allem über die Durchführung von klimarelevanten Projekten und durch Bewusstseinsbildung in Tirol und den Mitgliedsgemeinden.

Die Grundsätze sind dabei Nachhaltigkeit, Sozialverträglichkeit, Kreislaufwirtschaft, Partnerschaft sowie das Prinzip „global denken, lokal handeln“. In Klimabündnisgemeinden arbeiten meist auch Schulen an diesem Thema und befassen sich mit

lokalen und globalen Herausforderungen. Durch den Beitritt zum Klimabündnis setzt die Gemeinde ein Zeichen und setzt sich für den Erhalt des Regenwaldes und Lebensraumes vieler indigener Stämme ein. Auch bisher wurden bereits in Jenbach Veranstaltungen im Rahmen des Klimabündnisses durchgeführt – dazu gehören die Ökostaffel, der autofreie Tag sowie der Tag der Sonne.

GR Gerda Hoppichler/Obfrau des Umweltausschusses der Marktgemeinde Jenbach



Gerda Hoppichler
und Wilhelm
Mühlbacher mit
Volksschülern



Bericht des Jugendausschusses

Die Ju.Box im Gardaland

Am 14. Oktober fanden sich in der Früh knapp 30 Jugendliche vor dem Jugendzentrum ein, um einen gemeinsamen Tag im Gardaland zu verbringen. Nach drei Stunden amüsanten Busfahrten angekommen ging es ohne großes Warten in Richtung „Blue Tornado“, Gardalands Attraktion in puncto Geschwindigkeit und Über-Kopf-Fahren. Dem einen oder anderen wurde es nach der dritten Fahrt dann doch etwas mulmig und so schlenderten wir in eines der zahlreichen Lokale und Restaurants um wieder zu Kräften zu kommen. Satt und neuen Mutes suchten wir die anderen Attraktionen und Spielbuden auf. Es dauerte nicht lange, dann standen wir wieder in der schier endlos langen Schlange vor der Achterbahn und drehten mutig und mit breitem Grinsen unsere Runden. So gegen sechs Uhr abends saßen wir dann wieder im Bus und traten erschöpft aber zufrieden die Heimfahrt an.

Jugendbegegnung in Berlin – „Gleich und doch verschieden“ (EU-Programm)

So lautete das Motto der Jugendbegegnung im Juli, welche in Berlin mit insgesamt vier EU-Ländern für Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren stattgefunden hat. Auch im Jenbacher Jugendzentrum gab es Jugendliche, die sich für dieses Thema interessierten und nach Berlin fuhren. Raphael Gasser (16), Gökhan Tohumcu (18) und Gökhan Susam (18) trafen sich mit rund 40 Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und verbrachten eine Woche zusammen. Das Programm

war sehr abwechslungsreich. Es fanden Turniere und verschiedene Workshops zum Thema „Integration“ statt. Aber auch eine vielfältige Stadtbesichtigung war angesagt, die den Jugendlichen am meisten Spaß machte...

Die drei Jungs über den Jugendaustausch: „Es war einfach super! Die Leute waren ok, wir hatten viel Freiraum und Zeit um uns kennen zu lernen und auch die „Mega Stadt“ zu besichtigen...“

Das Jugendzentrum beim Dämmershopping

Auch dieses Jahr nahm die Ju.Box wieder am Dämmershoppen teil. Viele Jenbacher Jugendliche aus allen Altersgruppen besuchten den Ju.Box Stand, der ganz zentral in der Mitte der Achenseestraße gelegen war. Lustige Spiele mit kleinen Preisen, nette Unterhaltungen und Musik/Karaoke sorgten für tolle Stimmung. Hiermit möchten wir uns bei „Jenbach Attraktiv“ für die Einladung bedanken und hoffen, auch nächstes Jahr wieder dabei sein zu können.

Lebens- und Sozialberatung Jenbach

Die Beratungsstelle in Jenbach legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Beratung und Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sollten Sie in der Erziehung Fragen haben oder bemerken, dass sich der Kontakt zu Ihrem Kind schwierig gestaltet, so können Sie hier fachliche Hilfe erhalten. Möglicherweise gelingt es Ihnen sogar, Ihr Kind für einen Besuch in der Beratungsstelle zu motivieren. Zögern Sie nicht lange, wenn Ihnen etwas zu schaffen macht, und spre-



Andrea Plattner bei
ihrer Beratungstätigkeit

chen Sie sich aus. Ein Problem wird selten von alleine weg gehen.

Auch in Fragen von Trennung oder Scheidung finden Sie hier eine fachliche Anlaufstelle.

Hilfreiche Information und Fragen zu allen wichtigen Lebensthemen, wie zum Beispiel Partnerschaft, Lebensstil, Sexualität oder Persönlichkeitsentwicklung haben hier ihren Platz.

Natürlich finden Sie auch als Erwachsene hier ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Probleme. Die

diplomierte Lebens- und Sozialberaterin Andrea Plattner ist gerne für Sie da. Die Beratungsstelle befindet sich im ersten Stock des Ju.Box-Gebäudes und ist jeden Montag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Telefonische Vereinbarungen bitte unter der Nummer 0676-9354958.

Das Team des Jugendzentrums und der Lebens- und Sozialberatung (Andrea Plattner, Alev Yagmur, Alexander Sporer) und VzBgm. Mag. Mirjam Dauber (Jugend-, Sport- und Freizeitausschuss der Marktgemeinde Jenbach)

Bürgerservice rund um die Uhr



Immer mehr Behördenwege können online abgewickelt werden, ein Beispiel dafür ist die Arbeitnehmerveranlagung über **www.finanzonline.at**.

Auch die Marktgemeinde Jenbach bietet die Möglichkeit, bequem von zu Hause aus verschiedene Online-Services in Anspruch zu nehmen. Z.B. Einblick zu nehmen auf das eigene Steuerkonto in der Gemeinde. Die Vorschriften werden elek-

tronisch zugestellt.

www.jenbach.at - hier geht's zu e-Government-Bürgerservice Online. Derzeit verfügbare Services: Wasserzählerstandserfassung, Online-Formulare, Förderungsansuchen, Müllabholzeiten, amtliche Termine, Sonn- und Feiertagsdienste, Gebühren & Abgaben-Info.

Die Serviceleistungen werden laufend erweitert.

Abfeuern von Raketen im Ortsgebiet

Lt. § 4 Abs. 4 BGBl. 282 des Pyrotechnikgesetzes vom 3.5.1974 ist das Abfeuern von Raketen der Klasse II im Ortsgebiet verboten. Die Marktgemeinde Jenbach hat mit Verordnung vom 30.12.1992 die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II mit Ausnahme des Geländes der Jenbacher Werke AG (GE Jenbacher) und in der unmittelbaren Umgebung von Brennstoffanlagen (z.B. Tankstellen) für den Silvesterabend ausnahmsweise gestattet.

Es ist darauf zu achten, dass die Raketen nicht gegen brandgefährdete Objekte gerichtet werden. Ferner wird auf § 17 dieses Gesetzes hingewiesen, wonach die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder- und Altersheimen, Erholungsheimen und in unmittelbarer Nähe großer Menschenansammlungen verboten ist.

Der Bürgermeister

Neue Firmen in Jenbach

Zeichenbüro Mario Stocker

Wüstenrotergasse 8, 6200 Jenbach

Mobil: 0676/426 56 66

Email: zeichenbuero-ms@gmx.at

Zeichenarbeiten jeder Art in Zusammenarbeit mit Architekten, Planungsbüros und Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen. Schnelle und präzise Zeichnungserstellung in Top Qualität und mit äußerst kurzen Bearbeitungszeiten.

POOSTCHI SEMINARE

Dipl.Ing. Kambiz Poostchi KEG

Zistererbichl 16, 6200 Jenbach

Telefon: +43 (5244) 62472, Fax: 66776

Mobil: +43 (650) 7295972

www.poostchi.com

Unternehmensberatung, systemisches Coaching und Mediation, Firmentrainings und Organisationsentwicklung, Managementseminare



Altersheim Jenbach

Abschluss der Platzkonzertsaison im Altersheim Jenbach

Die BMK Jenbach hat am 31. August den Abschluss der Platzkonzertsaison mit einem Konzert am Vorplatz des Altersheimes begangen.

Auch heuer meinte es Petrus sehr gut mit der BMK und dem Altersheim und bescherte uns einen recht milden Abend. Ein sehr stimmungsvolles Musikprogramm erfreute die Heimbewohner und die zahlreichen Zuhörer vor dem Altersheim. Unter den Zuhörern war auch Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub, Vizebürgermeister Andreas Lackner mit Frau, der Obmann des Kulturausschusses Klaus Scharnagl und einige Mitglieder des Gemeinderates zu finden.

Ein besonderes Geschenk machte die BMK Jenbach unserem Heimbewohner Josef Moser aus Steinberg. Der langjährige Kapellmeister der BMK Steinberg durfte den Taktstock schwingen und genoss es sichtlich, den Ton anzugeben.

Ein herzliches Dankeschön an die BMK Jenbach unter der Leitung von Kapellmeister Prof. Rudolf Peske und Obmann Fritz Wechselberger.



BMK-Jenbach beim Platzkonzert vor dem Altersheim Jenbach

Tagesbetreuung im Altersheim Jenbach

Ziemlich genau vor einem Jahr wurde die Tagesbetreuung im Altersheim Jenbach ins Leben gerufen. Die langjährige Mitarbeiterin in der Pflege Jose Brokken konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Pflegerin arbeiten und wir überlegten uns die Möglichkeit, mit ihr gemeinsam eine fixe Tagesbetreuung von Montag bis Freitag einzurichten. Zusammen erarbeiteten wir ein Programm für diese Tage. Die Bereiche Körper, Geist und Seele waren für uns die Basis zur Auswahl der Programmpunkte, die wir anbieten wollten.

Zeit für Gespräche, Musik und Bewegung, Vorlesen, Singen, Basteln und Spielen wurden die angebotenen Leistungen der Tagesbetreuung und wir bemühen uns laufend, dieses Programm auf die Bedürfnisse der Heimbewohner abzustimmen.

Mit viel Geduld und Liebe zu den alten Menschen erarbeitete sich Jose das Vertrauen der Heimbewohner und nun nach fast einem Jahr ist sie mit ihrer herzlichen Art der Tagesbetreuung zu einem fixen Bestandteil des Altersheimes geworden und nicht mehr wegzudenken.

Am 2. Dezember von 14:00 – 16:00 Uhr fand ein Weihnachtsbazar im Altersheim statt bei dem die gebastelten Stücke verkauft wurden, der Erlös des Bazar wird ausschließlich für die Tagesbetreuung verwendet.

Hospiz im Altersheim Jenbach

Eine weitere Neuerung für das Altersheim Jenbach ist die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Hospizes, die ich als fixen Bestandteil der Angebote im AH Jenbach etablieren möchte.

Die intensiv geschulten freiwilligen MitarbeiterInnen bieten Begleitung, Entlastung, Da-Sein und kleine Hilfen an. Das Angebot richtet sich an Heimbewohner und deren Angehörige.

Ab Jänner 2007 steht jeden letzten Donnerstag im Monat zwischen 14:00 und 15:00 Uhr ein Mitarbeiter des Hospizes für Auskünfte und Beratung im Hause zu Verfügung.

Helmut Gwercher/Altersheim Jenbach

Tagesbetreuerin Jose Brokken mit Heimbewohnerinnen





Benefizspiel für Sozial- & Gesundheitssprengel

Jenbacher Fußballer unterstützen den Sozial- und Gesundheitssprengel

In den Dienst der guten Sache stellte sich der SK Jenbach und organisierte gemeinsam mit dem Jenbacher Ex-Wacker Innsbruck-Spieler Peter Schwarz und Rodellegende Markus Prock ein Benefizspiel zu Gunsten des Jenbacher Gesundheits- und Sozialsprengels.

Das Match zwischen dem Club of Masters und den Wacker Innsbruck Helden früherer Zeiten war ein voller Erfolg. Viele Tore und Tricks zeigten u.a. Kurt Jara, Sepp Stering, Kurt Welzl, Ali Hörtnagl, Michael Streiter, Bobby Breuer u.v.m. und brachten auch die Zuschauer des öfteren zum Lachen. An Ehrgeiz mangelte es jedenfalls nicht und so waren alle zufrieden mit dem Endstand von 4:4.



SK Jenbach, von links nach rechts: Peter Schwarz, Markus Prock, Alois Weisleitner

Die gute Sache spielte Euro 500,- ein, wurde von unserem KM-Trainer Lois Schönherr auf Euro 600,- erhöht und von den Mannschaftsführern Peter Schwarz und Markus Prock an den Obmann Alois Weisleitner übergeben.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die diese Großveranstaltung organisiert und für den Sozial- und Gesundheitssprengel Jenbach - Buch - Wiesing eine so namhafte Geldspende ermöglicht haben.

„Gott ist nah, wo Menschen einander Liebe schenken“

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitmenschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ganz besonders bedanken wir uns bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, bei den stets hilfsbereiten Männern vom Bauhof, bei allen Spendern und Sponsoren und bei allen, die dem Sozial- und Gesundheitssprengel wohlwollend begegnen.

Brigitte Beinstingl/Geschäftsführung Sozial- und Gesundheitssprengel Jenbach-Buch-Wiesing

Landesmusikschule Jenbach-Achental

Nach sehr turbulenten Tagen und Wochen zu Beginn dieses Schuljahres, in denen nicht weniger als 131 SchülerInnen erstmalig bzw. aufgrund eines Instrumentenwechsels neuen Lehrkräften zugeteilt werden mussten, ist im Verwaltungsbereich wieder etwas Ruhe eingekkehrt. In den einzelnen Instrumental- und Vokalklassen kann davon keine Rede sein, dort wird wieder fleißig an Etüden, Tonleitern, Konzert- und Wettbewerbsprogrammen gearbeitet.

Drei Veranstaltungen gingen bereits über die Bühne, darunter ein Konzert zu Ehren des großen Barockkomponisten Georg Friedrich Händel, und ein Abend, gestaltet von unseren erwachsenen SchülerInnen.

Auf unser schon traditionelles Weihnachtskonzert, heuer am 22. Dezember um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Jenbach, möchte ich an dieser Stelle

besonders hinweisen und darf dazu alle Interessierten herzlich einladen.

Aufgrund der geringen Auslastung unseres Unterrichtsfaches „Musikalische Früherziehung“ (Spielerisches Erlernen musikalischer Grundlagen, rhythmische Bewegungsspiele etc.) können ausnahmsweise für das Sommersemester noch Kinder im Alter von 4-5 Jahren aufgenommen werden, ansonsten ist eine Neuaufnahme von SchülerInnen im Sommersemester leider nicht möglich. Für Auskünfte stehen wir Ihnen in unserem Büro im Postamtsgebäude oder unter der Telefon-Nummer 66 418 gerne zur Verfügung.

Allen SchülerInnen, Eltern und unseren treuen KonzertbesucherInnen wünschen wir Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Günter Dibiasi/Musikschulleiter



„Fröhliche Weihnacht überall...“



Für das „Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach“ zusammengestellt und mit Illustrationen, Reproduktionen und Dokumentationen versehen vom Chronisten **Walter Felkel**



Jenbach 1913

24. Februar 1913

Mit diesem Datum wird die kontinuierlich verschärfte Überwachung der Bahnstrecke und der Bahnobjekte wegen des Balkankrieges und der deswegen entstandenen bedrohlichen Lage aufgehoben.

Die Gemeinde lehnt das Ansuchen der Enzenbergischen Union ab, den „Kiengießen“ (heutiger Tratzberg-Gießen) aufzustauen, um weiterhin Eis für die Gasthäuser zu gewinnen.

Da sich die Hundesteuerhinterziehungen häufen, wird festgelegt, dass Hunde, für die keine Steuer bezahlt wird, „eingefangen und vernichtet“ werden sollen.

4. Juni 1913

Die Häuser in der Achenseestraße Nr. 73, Witwe Kinigadner und Nr. 75, Schneidermeister Adalbert Jeschek, brennen vollständig nieder. Das Feuer wurde von einem Geisteskranken gelegt.



Jenbach 1914

Der Jenbacher Radfahr- und Wintersportverein beantragt, das Rodelverbot von der „Zoll“ (Kreuzung Rodelhüttenweg-Achenseestraße) abwärts aufzuheben, wobei das Verbot so abgeändert wird, dass diese Strecke einmal pro Tag im Schrittempo befahren werden darf.

Die Gemeinden Jenbach, Buch und Gallzein erhalten von der Statthalterei die Genehmigung zum Bau eines Innsteges „bei der Überfuhr“.

11. Jänner 1914

Pfarrer Franz Hörbst übernimmt die Pfarre, nachdem sein Vorgänger Rudolf Pirchner nach Vomp versetzt wird.

9. April 1914

Die von der Gemeinde bestellte Benzin-Motorspritze für die Feuerwehr, hergestellt von der Firma Rosenbauer und Kneitschel in Linz, trifft ein und findet allgemeine Bewunderung. Sie ist die erste Benzin-Motorspritze in Tirol.

28. Juni 1914

Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gattin Sophie, Herzogin von Hohenberg,



Der Innsteg Richtung St. Margarethen



Richtung Jenbach

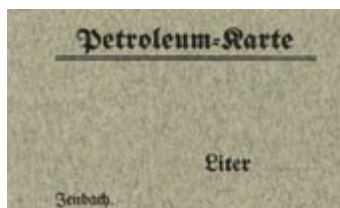


*Franz Hörbst, Pfarrer
in Jenbach von 1914 - 1950*

Jenbach 1914



1915: Für den Bezug von Lebensmitteln musste jeder eine Lebensmittellegitimation besitzen. Mit dieser Legitimation konnten je nach Haushaltsgröße verschiedene Mengen an Lebensmitteln behoben werden.



geborene Gräfin Chotek, in Sarajewo, Bosnien, durch den von der serbischen Geheimverbindung „Narodna-Odbrama“ gedungenen 19-jährigen Studenten und Attentäter Gavrilo Princip.

30. Juli 1914

Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. Mobilisierung von 8 Armeekorps.

Der große Krieg bricht aus.

1. August 1914

Um Mitternacht wird durch Sturmläuten und Trompetenschall die allgemeine Mobilmachung kundgemacht. Jenbacher Reservisten und Landsturmänner rücken zu ihren Truppenkörpern ein und werden gegen Russland und Serbien eingesetzt. Auch alle Pferde der Gemeinde müssen einrücken. Die in Jenbach durchfahrenden Truppenteile werden am Bahnhof mit Jubel begrüßt und bewirtet. Man glaubte, der Krieg sei bis Weihnachten beendet. Bald langen die ersten Nachrichten vom Heldentod von Jenbachern ein. Die Schule erklärt sich bereit, unter Kostenbeteiligung der Gemeinde, für die Soldaten Wollkleidung herzustellen.

1. bis 4. August 1914

Am Bahnhof ist großer Menschenandrang infolge der Einrückung und zugleich Abreise der fremden Sommergäste.

27. August 1914

Das Berg- und Eisenhüttenwerk Julius Reitlinger wird als erste Fabrik Tirols zum staatlich geschützten Unternehmen erklärt und als kriegswichtig eingestuft. Die „Unterschutzstellung“ hat eine weitgehende Entrechtung der Arbeiterschaft zur Folge. Ein Umstand, der nach Kriegsende das Bild von Friedrich Reitlinger als „hartherzigen“ Unternehmer mitprägen soll. Friedrich Reitlinger übernimmt den Betrieb.

16. September 1914

Die ersten Verwundeten aus dem nördlichen Kriegsschauplatz treffen ein.

Jenbach 1915



In den Jenbacher Berg- und Hüttenwerk werden bis 1918 Granaten in Grauguss und Stahl hergestellt. Es sind bis zu 400 Arbeiter beschäftigt.

Die Gemeinde nimmt einen Kredit auf, um die Einwohner mit Mais, Fisolen, Reis, Gerste, Bohnen und Erdäpfeln versorgen



Jenbach 1915

zu können. Das vorrätige Weizenmehl wird nur noch über ärztliche Bescheinigung an Kranke und Kinder ausgegeben.

Jänner 1915

Sämtliche Lebensmittel werden rationiert und Lebensmittelkarten eingeführt (Abbildungen siehe Seite 16).

28. April 1915

Kriegsmetallsammlung durch die hiesige Schuljugend.

23. Mai 1915

Italien, der ehemalige Bundesgenosse erklärt Österreich-Ungarn den Krieg.

Die Standschützenformationen rücken an die Südtiroler Grenze ab.

Jenbach, Eben, Achental und Wiesing bilden je einen Zug und zusammen eine Kompanie von 130 bis 140 Mann, die unter Hauptmann Alois Prantl, Postwirt in Jenbach, steht und zum Standschützenbataillon Schwaz gehört. Zugskommandant des Jenbacher Zuges ist Albert Bockstaller aus Jenbach.



„In der Gemeinderatssitzung vom 18. Oktober 1884 wurde Julius und Theodor Reitlinger die Genehmigung erteilt, beim Schrofenhof (heute Museum) auf dem so genannten „Rauchfelde“ einen Park anzulegen und diesen von der Nord- und Ostseite mit einer 2 Meter hohen Mauer zu umgeben.“



Jenbach 1916

Der Besitzer der Jenbacher Berg- und Hüttenwerke Julius Reitlinger verstirbt. Der Betrieb geht nun endgültig in den Besitz seines Sohnes Friedrich Reitlinger über. Das dazugehörige Anwesen „Schrufenhaus“ lässt er renovieren und zu einem Herrensitz ausbauen.

Die Kriegsnot erfordert die Ablieferung aller Kupfergegenstände und auch der Kirchenglocken.

Der Kupfermangel zwingt zur Prägung eiserner 2 und 20 Hellerstücke.

Das Jenbacher Hüttwerk wird zur Erzeugung von Granaten (Guss- und Stahlgranaten) umgestellt.

Das Sensenwerk, dem vor Ausbruch des Krieges der Stillstand drohte, wird zum kriegswichtigen Betrieb erklärt. Die Erzeugung von Sensen wird fortgesetzt.

1. Mai bis 30. September 1916

Erstmals erfolgt die Einführung der Sommerzeit.



*Eingangsportals
Ostseite*



Jenbach 1916



17. Juni 1916

In der Schule wird ein Notlazarett eingerichtet.

9. Oktober 1916

Die drei Glocken werden vom Turm genommen. Tags zuvor läuteten noch alle Glocken zum Abschied.

„Aller Augen waren nass beim letzten Klang unserer lieben Glocken, die uns von Kinderbeinen an Freud und Leid verkündeten und die uns manchmal zum Schutze unseres lieben Ortes bei Elementarereignissen riefen.“ Kaiser Franz Joseph I.

21. November 1916

Kaiser Franz Joseph I. stirbt im Alter von 86 Jahren nach einer Regierungszeit von 68 Jahren.
Die Nachfolge tritt Kaiser Karl I. an.



Jenbach 1917

Die Auswirkungen des Krieges machen sich immer mehr bemerkbar, besonders in der Knappheit der Lebensmittel, denn um die wenigen erhältlichen muss „angestanden“ werden.

Das Brot wird hauptsächlich aus Maismehl und Kastanienmehl erzeugt oder bleibt zeitweise ganz aus.

1. Mai 1917

Erstmals erscheint für Jenbach das Blatt „Pfarramtliche Nachrichten.“

7. September 1917

Die vierte Glocke muss den Turm verlassen und nur ein „kleines Glöcklein bleibt noch zurück und kündet die Not der Zeit“.





Freiwillige Feuerwehr Jenbach

Rückblick 2006

2006 war für die Freiwillige Feuerwehr Jenbach bis auf einige Alarmierungen im Baustellenbereich der Inntalautobahn und zahlreichen anderen Einsätzen (Böschungsbrände, Ölspuren, Insektenbekämpfung und Brandmeldealarmen) ein eher ruhiges Einsatzjahr.

Als größere Einsätze wären auszugsweise zu erwähnen: ein Balkonbrand in der Achenseeestraße, die Explosion eines Silos bei der Fa. Binder und ein Waldbrand im Bereich des Kienberges, welcher mit Unterstützung eines Hubschraubers des Bundesheeres gelöscht werden konnte. So konnte die Aus- und Weiterbildung unserer Mannschaft im Bereich Gefahrgut und auch der Bedienung des Höhenrettungsgerätes intensiviert werden.

Am 30. August 2006 wurde, auf Initiative des Bezirksfeuerwehrchemikers Dr. Albert Keiler, eine Gefahrgutunterweisung im Schulungsraum der Feuerwehr Jenbach abgehalten.



Gefahrgutunterweisung durch Dr. Keiler

Dabei wurden von Dr. Keiler wichtige Informationen zur Kennzeichnung, Erkennung und zum Verhalten bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen näher gebracht. Weiters konnte im September bei einem Übungstag der Betriebsfeuerwehr Wacker Chemie im benachbarten Burghausen (D) unter realen Bedingungen das richtige Vorgehen bei Gefahrgut-Einsätzen in Theorie und Praxis trainiert werden.

Natürlich wurde bei den wöchentlichen Übungen der praktische Einsatz mit den Gerätschaften laufend trainiert und auch die Aus- und Weiterbildung an der Landesfeuerwehrschule in Telfs forciert.

Bei benachbarten Feuerwehren konnte die Feuerwehr Jenbach die Einsatzmöglichkeiten des Hubsteigers vorstellen und wichtige Aufklärungsarbeit zu erforderlichen Aufstellungsplätzen etc. im Falle einer Alarmierung leisten.

Damit sollte im Einsatzfall ein reibungsloser Ablauf gewährleistet sein.

Sehr interessant und aufschlussreich war das Zusammentreffen mit den Feuerwehren Eben am Achensee und Schwaz, wo bei einer Gegenüberstellung der Drehleitern und des Hubsteigers Erfahrungen ausgetauscht und die Vorteile der unterschiedlichen Höhenrettungsgeräte erörtert wurden. In den vergangenen Monaten wurde auf Anforderung durch das Rote Kreuz des Öfteren der Hubsteiger zur Bergung von Patienten aus deren Wohnungen gerufen.

Z.B. am Freitag, den 06.10.2006 wurde die Feuerwehr Jenbach um 02.15 Uhr mittels Rufempfänger zu einer Personenbergung alarmiert. Die Person musste nach einem Herzinfarkt liegend aus dem 2. Stock einer Wohnanlage in Jenbach geborgen werden. Da dies aufgrund der engen Bauweise des Stiegenhauses nicht möglich war, entschloss sich der Notarzt zur Unterstützung den Hubsteiger anzufordern.

Nach dem Eintreffen der Feuerwehr Jenbach wurde sofort mit dem Aufbau der Korbtrage begonnen und der Balkon des Patienten angefahren, währenddessen dieser vom Notarzt für den Abtransport stabilisiert wurde. Am Boden wurde der Patient den Sanitätern übergeben und die Feuerwehr Jenbach rückte gegen 03.00 Uhr wieder ins Gerätehaus ein.

Im Einsatz von der FF Jenbach waren: KDO, STEIGER, RÜST mit 17 Mann und vom Roten Kreuz: Notarzt, RTW mit 4 Mann

Phillip Sock/Freiwillige Feuerwehr Jenbach



Übung mit FF Wiesing



Vergleich der Höhenrettungsgeräte



Personenbergung in der Hubersiedlung



Katholische Pfarrgemeinde Jenbach

Pfarrer Marek Ciesielski



Liebe Jenbacherinnen! Liebe Jenbacher!

Wir warten bereits auf Weihnachten. Wir freuen uns gewiss auf den feierlich gedeckten Tisch, auf die Geschenke, auf das friedliche Miteinander in der Familie. Dazu zählt auch der Besuch, den wir erwarten oder selbst abstatten. Gerade bei den Kindern ist das so eine Sache mit dem Besuch. Vielleicht wenn es nicht die Geschenke gäbe, würde man am liebsten unter sich bleiben.

Von einem besonderen Besuch ist auch in der Bibel die Rede. Der Evangelist Johannes fasst, etwa um das Jahr 100 n. Chr., das gesamte Weihnachtsgeschehen in folgenden Sätzen zusammen: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab Er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glaubten.“ (Joh. 1,12)

Das hat Jesus oft erfahren müssen, dass er kommen wollte, aber dann nicht aufgenommen wurde: bei seiner Geburt, bei der Flucht nach Ägypten, auch in späterer Zeit – wurde von seinen Mitmenschen abgelehnt, sogar aus seiner Heimatstadt Nazareth hinausgetrieben, ja man wollte Ihn sogar steinigen. Wenn Johannes schreibt „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen Ihn nicht auf“ dann ist das eine bittere Realität damals, vor zwei Tausend Jahren wie auch heute. Aber es gibt auch eine gute Erfahrung: Es gibt Leute, die Ihn aufgenommen und angenommen haben. „Denen aber, die Ihn aufnahmen, gab Er Macht Kinder Gottes zu werden“. Jene Menschen gab es damals bei der Krippe, es kamen die Weisen aus dem Morgenland, später seine Jünger und viele andere, wie z. B. Maria oder Martha, die von Ihm sagen: „Ja, Herr, wir glauben, dass Du der Messias bist.“ (Joh. 11, 27)

Überall dort, wo Jesus offene Türen und offene Herzen findet, da geschieht Heil, da verändert sich das Leben, da erfahren die Menschen, dass ihnen in Jesus Christus Gott selbst begegnet.

Weil Jesus in sein Eigentum gekommen ist und weil die Geschichte seines Besuches unter uns weitergeht, nicht nur bis heute, deshalb feiern wir jedes Jahr Weihnachten. In diesen Tagen steht Jesus vor unseren Türen, ja vor der Tür unseres

Herzens und wartet auf unsere Einladung. Nun, wie jedes Jahr frage ich mich selbst: Wie werde ich Ihn aufnehmen? Welchen Platz in meinem Leben möchte ich Ihm einräumen?

Versuchen wir einmal ehrlich eine Antwort zu geben: Lasse ich Christus im Flur meines Hauses stehen? Freilich, Er wäre dann in mein Leben eingetreten – schließlich bin ich getauft – aber Er wäre trotzdem noch draußen. Ich würde Ihn flüchtig begegnen, beim Hinaus- oder Hineingehen. Mit anderen Worten: ich zahle meine Kirchensteuer, mein Name steht in der Pfarrmatrikel. Genug! Ich kann aber auch Jesus einen besseren Platz aussuchen, in einer guten Stube, die nur zu besonderen Anlässen besucht wird: wie eben – Weinachten, bei Ostern, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Aber so – begegne ich Ihm nur bei Festlichkeiten so zu sagen: als eine „Verschönerung“ meines Lebens.

Ich kann Jesus allerdings auch im Kinderzimmer „einquartieren“. Er wird dann (und bleibt) zum lieben Jesulein, das zur Kindheit gehört. „Ja, früher war ich auch Ministrant/in, aber jetzt... Der Platz Jesu in meinem Haus kann aber auch der Keller oder Vorratsraum sein. Wenn Not mich zwingt – so hole mir, was ich brauche. Jesus ist mir wichtig, wo ich nicht mehr weiter weiß.

Ich kann Jesus aber alle Türen zu allen Räumen öffnen, in denen ich lebe. Dann wäre Er immer bei mir. Aber - bin ich persönlich so weit, um zu sagen: Er kann in mein Leben eintreten! Dann müsste ich jedoch mich darauf vorbereiten: einiges ablegen – meine Unsicherheiten, meine Bequemlichkeiten. Aus einem flüchtigen Gast, aus einem ehemals Unbekannten würde dann ein guter Freund, ein angenehmer Gast... „Denen aber, die Ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden“!

Allen Jenbachern und Jenbacherinnen wünsche ich eine von Gott erfüllte Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Marek Ciesielski



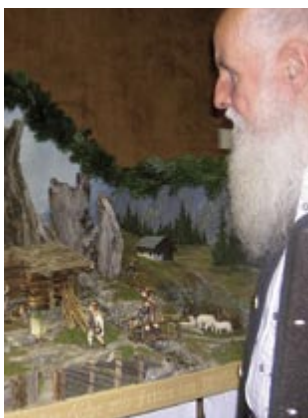
Das Jahr 2006

aus der Sicht des Kulturreferates

Bald neigt sich das Jahr 2006 dem Ende zu. Anlass für den Ausschuss für Kultur, Bilanz zu ziehen und einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu machen. Vorweg: insgesamt waren es 20 Veranstaltungen, welche der Kulturausschuss organisierte, bewarb und auch durchführte. All jenen, die da mithalfen, gebührt ein herzliches Dankeschön.

Dank gebührt auch jenen Damen und Herren, welche aus eigener Initiative heraus Veranstaltungen organisieren. Das wäre der Idealfall, wenn aus der Bevölkerung heraus solche Aktionen, Anregungen, Impulse und Ideen präsentiert würden. Dann könnte man von Kultur aus dem Ort sprechen. In diesem Zusammenhang vielen Dank an **Andrea und Ralf Chvatal**. Die beiden sind es, die in „ihrem“ Freiraum niveauvolle Aktionen starten, die in Workshops, Vernissagen, Ausstellungen und in Konzerten ihren Niederschlag finden.

Auch dem **Hois Egerbacher** ein Dankeschön für sein nicht ermüdendes, ehrenamtliches Engagement in Sachen Tradition und Volksmusik. Das Adventsingen, die Gestaltung und Ausstellung von Krippen, das Moderieren und Organisieren von echter Volksmusik ist ihm Herzensangelegenheit.



Der „Vater“ und Moderator von Tanzmusik auf Bestellung, **Klaus Sjösten**, konnte bei der letzten TAB in diesem Jahr an die 400 Tanzbegeisterte aus nah und fern im VZ begrüßen. Danke jenen Jenbacher Unternehmen, welche Preise für den Musikquiz zur Verfügung stellten und somit die **TAB** aufwerteten und attraktivierten. Es sind dies das **Kaufhaus Fels** (Fam. Scheicher), **Jenbach attrAKTIV** und die **Achenseebahn** mit Betriebsleiter **Ing. Bernhard Marchi**.

Auch **Mathias Eder** sei gedankt; er ist es, der die regionale Gemeinschaftsausstellung (mit vorwiegend Jenbacher Hobbymalern) organisiert. In der Galerie am Kasbach ist eine Plattform für die heimischen Hobbymaler entstanden.

Auch der Bundesmusikkapelle Jenbach mit Obmann **Fritz Wechselberger** und Kapellmeister



Prof. Rudolf Peske Dank und Anerkennung für die verschiedensten Konzerte, von denen das Frühjahrskonzert und jene in der Pfarrkirche einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Der Museumsverein mit Obmann **Mag. Walter Felkel** bereichert dankenswerterweise durch verschiedene Sonderausstellungen und Aktionen ebenfalls das kulturelle Angebot in Jenbach.

Auch die Chöre unserer Gemeinde helfen bei den verschiedenen Anlässen durch ihre musikalischen Beiträge mit, die Allgemeinheit zu erfreuen – ein herzliches Danke dafür. Besonders in Erinnerung ist uns allen das Jubiläumskonzert, das zuletzt im VZ Jenbach zu hören war. Dank unserer Singgemeinschaft mit Obmann **Franz Platzer** und Dirigent **Mag. Josef Gassner** und nachträgliche Gratulation zum Jubiläum auch von Seiten des Kulturausschusses.

Ich möchte mich aber auch bei den verschiedenen Vereinen und nicht erwähnten Personen und Institutionen bedanken, die durch ihre verschiedenen Aktionen wie Sommerfeste, Flohmärkte und „Festln“ das Gemeinsame und Gesellige in unserer Gemeinde fördern.

Nun aber ein kurzer Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr:

Über Initiative des Kulturausschusses gab es insgesamt samt Faschingskehrhaus und Galadinner 12 Veranstaltungen, die sich in die Rubrik **Tanzmusik auf Bestellung** einordnen lassen. Moderiert wurden diese Nachmittage von **Klaus Sjösten** in

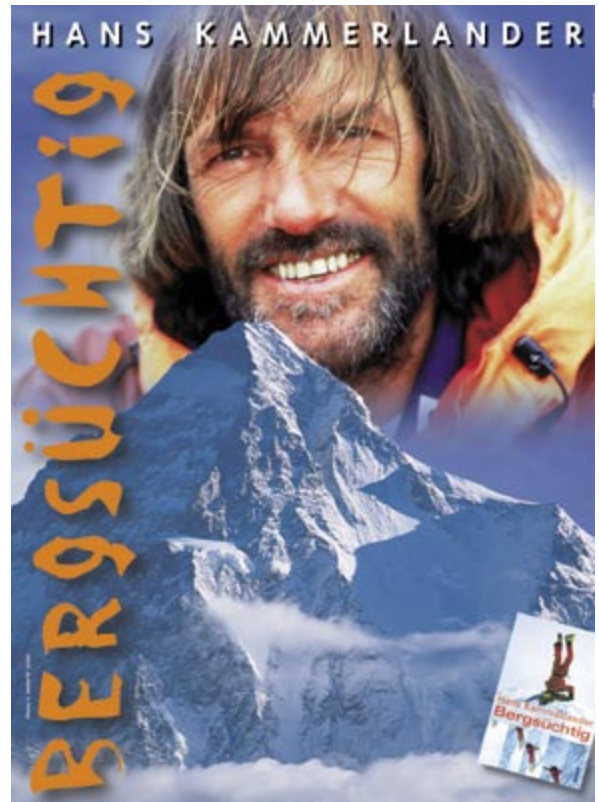
Klaus Sjösten, der „Vater“ von TAB



Tanzmusik auf Bestellung



Zusammenarbeit mit seiner Familie. Ein Diavortrag über **Australien** lockte am 9.3. an die 200 Besucher ins VZ. Auch der Vortrag über **Nepal** gehalten von einer Nepalesin, **Maya Buddhi Sherpa**, brachte viele Besucher aus nah und fern ins VZ. Der wohl zur Zeit weltbeste Kletterer, nämlich **Alexander Huber** aus Traunstein, begeisterte mit seinen Schilderungen und beeindruckenden Bildern eine große Zahl von Bergsportfreunden. Sein Vortrag **Opera Vertical** war sicher ein Highlight im zu Ende gehenden Jahr. Gemeinsam mit der **LMS Jenbach/Achental** mit Leiter **Günther Dibiasi** wurde im Mai ein Konzert auf die Beine gestellt, das von den Lehrern der LMS gestaltet wurde und unter dem Motto – **NO MOZART** – stand. Ebenfalls im Juni fand im Veranstaltungszentrum ein **Operettenabend** statt, den an die 350 Besucher erlebten. Unter dem Titel **Nacht / Sonne** wurden die Besucher am 6. Oktober in den Norden entführt. Tolle Aufnahmen und interessanter Lifekommentar waren die Gütezeichen dieser Veranstaltung, der dann ein paar Tage später eine ebensolche über Tibet folgen sollte. Der **Ural Kosaken Chor** von Andreij Scholuch aus St. Petersburg musste angesichts 19 zahlender Zuhörer das Konzert absagen! Zwei Tage später, am 20. Oktober, gab eine **Weltmeisterkapelle aus Kerkrade in Holland** ein **symphonisches Konzert**. Großer Andrang herrschte bei der **Extremsportfilmnacht** im VZ Jenbach am 7. November 2006. Unglaubliche Szenen aus den verschiedensten sportlichen Bereichen waren zu sehen. Eine ganz tolle Veranstaltung.



reits seine Schatten voraus. Man will zugkräftige, niveauvolle Veranstaltungen aus diesem Anlass anbieten. Die ersten beiden wurden bereits fixiert, und zwar gastiert **Hans Kammerlander** mit seinem bereits dritten (leider auch letztem in seinem Repertoire) Vortrag im VZ. **Bergsüchtig** nennt sich diese Diashow, welche am 23. März



2007 zu sehen sein wird. Mit dem berühmten **Carinthia Chor** aus Kärnten ist man sich ebenfalls bereits einig. Dieser Chor gibt

am 19. Oktober 2007 bei uns ein Gastspiel, auf das wir uns schon alle freuen dürfen. Mit **Ludwig Hirsch** und der **Biermösl Bloßn & Gerhard Polt** steht man in Verhandlung. Die Termine werden demnächst fixiert. Wir berichten im nächsten Amtsblatt darüber.

Abschließend möchte ich mich bei jenen bedanken, die unsere Veranstaltungen besuchen. Gerade durch Ihre Teilnahme motivieren und anerkennen Sie die Initiatoren der verschiedensten Veranstaltungen.

GR Klaus Scharnagl/Obmann des Kulturausschusses der Marktgemeinde Jenbach



Glasblasen am
Jenbacher
Weihnachtsmarkt

Ich möchte auch noch an dieser Stelle auf den **Weihnachtsmarkt beim Museum** aufmerksam machen, welcher mit Programm jeweils an den Adventsams- tagen von 15 bis 19.30 Uhr stattfinden wird. Auch die **Krippenausstellung** am 9. und 10.12. und das **Jenbacher Adventsingen** am 9.

Dezember 2006 um 20 Uhr im VZ ist bereits fixer Bestandteil der vorweihnachtlichen Szene in unserem Ort. Das **Weihnachtskonzert** der **LMS Jenbach/Achental** erleben wir am 22. Dezember um 19 Uhr in der Pfarrkirche.

Im kommenden Jahr feiern wir ein Jubiläum: unser Jenbach ist seit 25 Jahren Markt. Dieser Umstand wirft in den Planungen des Kulturausschusses be-



Die Seite des Chronisten

Aus Jenbachs Vergangenheit

„Kegelbahn im Kindergarten“

Ein interessanter Artikel aus dem Tiroler Boten vom 17. Februar 1932 wurde uns von Pater Thomas Naupp aus dem Stift Fiecht zur Verfügung gestellt, in dem von einem 13 m langen Vereinsheim im Kindergarten mit eingebauter Kegelbahn berichtet wird.

1. Die katholischen Vereine Jenbachs (Christlich-deutsche Turnerschaft, katholischer Burschen- und Arbeiterverein) eröffnen mit einer sehr gut besuchten Festversammlung ihr neues Heim im Kindergarten. Dank der großen Sorgfalt und Liebe, die der H. H. Pfarrer diesen Organisationen entgegenbringt, wurde ihnen im Erdgeschoß des Hauses ein zweckentsprechendes und geräumiges Lokal zur Verfügung gestellt. In unverbrossener und opferwilliger Arbeit der Vereinsmitglieder wurde nun das Lokal zu einem recht gemüthlichen und anziehenden Heim gestaltet. Da das Lokal fast 13 Meter lang ist, wurde auch eine Kegelbahn eingebaut, die durch Aufklappen des Holzbodens stets spielfertig ist. Eine Kegelbahn dürfte in so praktischer, angenehmer Art wohl sehr wenig Vereinen zur Verfügung stehen. H. H. Präses und Dietwart Kooperator Gleicher eröffnete mit einer herzlichen Ansprache die Versammlung und verband damit gleichzeitig den aufrichtigen Dank an H. H. Pfarrer, wie an alle, die sich um die Ausgestaltung und Vollendung des Heimes verdient gemacht haben. In Vertretung des Bundes der Jungtiroler war H. H. Hof. Weisskopf gekommen, der alle zur eifrigen Mitarbeit an der katholischen Aktion aufforderte. Den Gaud der christlich-deutschen Turnerschaft Tirols vertrat Bezirksdietwart Pater Dr. Augustinus Leitner, O. F. M., Schwarz, welcher zündende Worte an die Turner richtete. Im gemüthlichen Teil kamen Fröhlichkeit, Frohsinn und Scherz zu ihrem vollen Recht. Zither- und Gesangsvorträge wechselten in bunter Folge und das Eröffnungskegeln beschloß den so anregend und heller verlaufenen Abend.

Kalender mit alten Jenbacher Ansichten

Auf Wunsch vieler Jenbacher wurde heuer wieder ein Kalender mit alten Jenbacher Ansichten erstellt. Interessierte können ihn noch in verschiedenen Jenbacher Geschäften, Banken oder beim Chronisten beziehen.

Hilfe bei der Suche nach Flurnamen

Derzeit wird versucht, eine umfassende Arbeit über die Flurnamen bzw. Objektnamen Jenbachs zu erstellen. Dabei sind Namen aufgetreten, deren Zuordnung nicht eindeutig festgestellt werden konnte. Wir bitten daher alle Jenbacher um Mithilfe bei folgenden Bezeichnungen:

Hohenstegbrücke
Weißgärber
Kohlarn, Kohlbarme, Kohlbarren
Schottenfeld
Kohlerstöckl
Schelmgraben
Steinerne Marter
Planberg-Theilwald
Prügelhütte
Sattlerbrücke
Brechelhütte

Weitere Namen werden im nächsten Amtsblatt veröffentlicht



Ihr Chronist
Walter Felkel



Jenbacher Adventsingen 2006

Am Samstag, 9. Dezember, 20 Uhr im VZ Jenbach

Der Kirchenchor der Marktgemeinde veranstaltet das „Jenbacher Adventsingen 2006“ am Samstag, 9.12. um 20 Uhr im Sigmund Haffner Saal des Veranstaltungszentrums. Mitwirkende sind neben dem Kirchenchor Jenbach unter der Leitung von Manfred Lackner die Familienmusik Mendl (Freising/Bayern), die Eisenkeller Soatenmusik aus Südtirol, die Familie Egger (Maurach), Olivia Neuhauser (Brandenberg) und Hirten aus Jenbach. Als Sprecher fungiert Theo Meindl, die Gesamtleitung liegt bei Hois Egerbacher. Eintritt: Euro 8,-, bis 14 Jahre frei. Kartenvorverkauf: Raiba Jenbach (Tel. 6999) und bei Chormitgliedern.

E. Lorenzetti/Pressedienst



Alle Jahre vorweihnachtlicher Höhepunkt in der Marktgemeinde: das „Jenbacher Adventsingen“. Zeichnung: Elmar Gabriel



Verdienstmedaille des Landes Tirol

Renate Hoy und Herbert Gapp mit der Verdienstmedaille des Landes ausgezeichnet



Verdienste als langjährige Pfarrmitarbeiterin: Renate Hoy.
Fotos: Frischauf

Treue zur Kath. Pfarre Jenbach: Mesner Herbert Gapp

Der „Hohe Frauentag“, der 15. August, stand auch heuer wieder ganz im Zeichen der Tradition. Am Festtag zu Mariä Himmelfahrt wurden Personen geehrt, die sich besonders um das Wohl von Nord-, Ost- und Südtirol verdient gemacht haben. Gemeinsam mit seinem Südtiroler Amtskollegen Luis Durnwalder verlieh Tirols Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa die Verdienstmedaille

des Landes Tirol auch an zwei Jenbacher Gemeindeglieder: Renate Hoy und Herbert Gapp. Beide engagieren sich in der Pfarre Jenbach. Renate Hoy, die seit 1968 ihren schwerbehinderten Sohn betreut, erwarb sich ihre Verdienste in 30-jähriger Mitarbeit in der Pfarre Jenbach, dzt. auch als Pfarrgemeinderätin und Herbert Gapps Leistungen sind in seiner langjährigen Umsicht als Mesner und Mitarbeiter in der St. Wolfgangskirche begründet. Der Landeshauptmann brachte zu Beginn der Festveranstaltung in seiner Rede zum Ausdruck, dass die Verdienste der Geehrten unverzichtbar und unbezahlbar für die Allgemeinheit und das Land sind. Er bat die Geehrten, weiterhin für das Wohl der Öffentlichkeit Sorge zu tragen.



Jenbacher Krippenweihe, Krippenausstellung

Drei Tage dreht sich in der Marktgemeinde alles um Krippen

Das Ergebnis des diesjährigen Krippenkurses wird traditionell am Marienfeiertag „Mariä Empfängnis“, Freitag, 8.12.2006 um 20 Uhr im kleinen VZ-Saal gezeigt.
Foto: Lorenzetti



Der Krippenbauverein Jenbach und Umgebung unter Obmann Hois Egerbacher lädt wieder ins Jenbacher VZ zur großen Krippenausstellung am Samstag, 9. Dezember von 10 bis 22 Uhr und am Sonntag, 10. Dezember von 10 bis 16 Uhr. Die Krippenweihe der in über 30 verschiedensten Stilrichtungen (u.a. Orientalisch, Tiroler) in den letzten Wochen im Vereinsheim gebauten Krippen wird durch den Jenbacher Pfarrer Marek Ciesielsky vorgenommen. Nicht nur die Familienmitglieder der „Krippeler“ sind eingeladen, sondern auch alle Interessierten - und vielleicht künftigen Kurs Teilnehmer.

E. Lorenzetti/Pressedienst



Kunst & Aktionen im freiraum

Rückblick und Ausblick - Die Schwerpunkte für das kommende Jahr

Das Jahr 2006 brachte wieder einiges an Bewegung und frischen Wind in den freiraum-jenbach. Die Vereinsgründung im April brachte die Möglichkeit, in einem großen Team die bisherige Kulturarbeit durch Verteilung der Aufgabenschwerpunkte effizienter umzusetzen.

Die Gemeinschaftsausstellung „lebens.ZEICHEN“ mit 10 Tiroler KünstlerInnen im Juni sowie die Fortsetzung der Veranstaltungen im September mit dem Musikschwerpunkt („die spinner“, „die freakshow“ sowie der Gruppe „whyrauch“) und letztendlich ein neuer Block freies Aktzeichnen haben den Betreibern wieder gezeigt, wie spannend und vielseitig gelebte Kulturarbeit ist.

Im Herbst konnten nun weitere entscheidende Schritte und Vorbereitungen für die Veranstaltungen 2007 gesetzt werden.

Mit der Erstellung des für Förderungen notwendigen Jahreskonzeptes, in welchem sämtliche Aktionen terminisiert und auch budgetiert wurden, ist es gelungen, wieder hochkarätige Künstler für den freiraum zu gewinnen und das bestehende Niveau sowie die Anzahl der Veranstaltungen weiter anzuheben.

Neben den gewohnten Einzelveranstaltungen werden nun Themenschwerpunkte den Rahmen für zusammenhängende Aktionsreihen bilden.

Die einzelnen Kunstformen [Malerei/Bildhauerei, Musik, Film, Literatur] sollen nicht nur isoliert stattfinden, sondern miteinander verwoben werden. Dabei ist es dem Kultur-Verein wichtig, dass eine Begegnung und Auseinandersetzung der Besucher mit den Künstlern und deren Werken auch außerhalb von Vernissagen möglich ist.



September-Konzert „die spinner“ mit Wegscheider/Sprenger



Fotos: freiraum

Die Juni-Ausstellung „lebens.ZEICHEN“ unter anderem mit land.art-Exponaten im Garten vom freiraum-jenbach.

Diese Konzeption folgt der Grundidee, eine Ausstellung zu einem bestimmten Thema in den Mittelpunkt der jeweiligen Veranstaltungsreihe zu stellen. In den Ausstellungsräumen wird passend zu den gezeigten Exponaten ein Konzert stattfinden - mit zum Teil eigens zur Ausstellung komponierten Stücken. Ein ebenfalls zum Thema passender Film vervollständigt das Gesamtbild.

Den Anfang der Veranstaltungsreihe 2007 wird am **3. Februar** das **Gitarrenquartett** mit Isabell Siewers, Barbara Tschugmell, Reinhard Schöpf und Hanno Winder bilden, wobei zwei Stücke im freiraum uraufgeführt werden.

Am **1. März** wird zum ersten Schwerpunktthema „**innen & außen**“ die 4-wöchige Ausstellung mit der steirischen Objektkünstlerin **Renate Gaderer** sowie dem Tiroler Künstler **Johannes Vogl-Fernheim** mit einer Vernissage eröffnet.

Am **15. März** wird dieser Zyklus mit dem Film „**Mar Adentro**“ weitergeführt, um am **17. März** mit dem Schlagzeugduo **Schiffer&Gruber** ein musikalisches Highlight zu erfahren. Eigens für die Ausstellung komponierte Werke von Helmut Sprenger und Andreas Schiffer werden hier uraufgeführt.

Der Kulturverein freiraum-jenbach will für das Jahr 2007 den kunstinteressierten Menschen verstärkt die Qualität seiner Veranstaltungen näher bringen. Das durchgehend hohe Niveau ist dabei durch die Professionalität der jeweiligen Künstler gegeben. Kunst geschieht hier als Dialog, als Kommunikation und als menschliche Interaktion.

Aktuelles und mehr Informationen gibt es ab Jänner unter www.freiraum-jenbach.at

Ralf Chvatal/freiraum-jenbach



Johannes Vogl-Fernheim „Vision II“



Neues aus dem Jenbacher Museum



Museumsausflug nach Passau, der Organisator Hermann Haidenhofer, vorne rechts, hat auch das schöne Wetter bestellt

Im Dezember ist das Museum an den Advent-Samstagen gleichzeitig mit dem Adventmarkt am 2., 9., 17. und 23. Dez. von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Traditionell gibt es im Museum Kaffee und hausgemachten Kuchen.

Die Ausstellungen

„Prunkstücke, Schlüssel, Schlösser, Kästchen und Beschläge“ und „100 Jahre Trachtenverein Jenbach“

sind nur noch bis 23. Dez. zu sehen.



Stahlschnittschlüssel aus Frankreich, 17. Jhd. - einer der schönsten Schlüssel dieser Ausstellung Foto: Edmund Hofer



Heidi Priller betreut in der Langen Museumsnacht die Kinder beim Schlösserspiel
Fotos: Erika Felkel

Gruppen können nach Anmeldung das Museum jederzeit im Dezember besichtigen. (Tel. 0664-9517845)

Geschenkidee für Weihnachten

„Acht Schipioniere“ von Paul Flora: Das Originalbild hat Paul Flora für das Jenbacher Museum gezeichnet, das Poster kann man im Jenbacher Museum zum Sonderpreis von 15,- Euro kaufen.

Kontakt: Achenseestraße 21, 6200 Jenbach
Tel. und Fax: 05244 - 61409
0664 - 95 17 845
info@jenbachermuseum.at
www.jenbachermuseum.at

Erika Felkel/Jenbacher Museum



„Acht Schipioniere“ von Paul Flora

Galerie am Kasbach

Ausstellungen mit Werken von Brigitte Gmach & Martha Sint und 3. Gemeinschaftsausstellung



Nach der Vernissage: Mathias Eder (Organisator Galerie am Kasbach) mit Gattin Brigitte, Prim. Dr. Hanspeter Neuner, Alfred Kofler, Brigitte Gmach mit Gatten Erwin

Die Vernissage am 6.8.2006 mit Werken „Randstücke - das andere Objekt“ von **Brigitte Gmach** aus Breitenbach am Inn war ein einmaliges Ereignis in der Galerie am Kasbach. Prim. Dr. Hanspeter Neuner stellte in einer humoristisch verfassten Laudatio die Künstlerin vor. Stefan Fritz untermalte mit dem Saxophon die Eröffnung.

Am 18. November 2006 um 18.00 Uhr fand die Vernissage mit Arbeiten von **Martha Sint** aus Buch/St. Margarethen unter dem Motto „Spaziergang in Aquarell und Acryl“ statt.



Martha Sint geb. 1947 in Buch/ St Margarethen, beschäftigt sich seit ca. 15 Jahren hauptsächlich mit Aquarellmalerei. In den letzten Jahren hat sie sich auch mit Acrylmalerei intensiv auseinandergesetzt. Ihre Arbeiten konnten in vielen Einzel- sowie Gemeinschaftsausstellungen bewundert werden.

Die Ausstellung ist bis 14. Februar 2007 in der „Galerie am Kasbach“, Jenbach - Postgasse 19, bei freiem Eintritt zu besichtigen.



„Blätter“,
Aquarell
von
Martha Sint

3. Regionale Gemeinschaftsausstellung vom 3. - 5.11.2006

27 Künstler aus Jenbach, Buch und Wiesing stellten ihre Werke anlässlich der „3. Regionalen Gemeinschaftsausstellung“ im VZ Jenbach aus. Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub eröffnete die Ausstellung, die von ca. 450 Kunstinteressierten besucht wurde. Es wurden 258 Objekte gezeigt, darunter auch Arbeiten der 4. Klasse HS 1 Jenbach unter Leitung von FL Hartwig Schöpf. Die Musikschule Jenbach - Achenal umrahmte die gelungene Vernissage mit einem Trompetenquartett unter Leitung von Christian Klingler.

Mathias Eder/Galerie am Kasbach



Auftakt mit Musik-
schule:

3 Musikschüler mit
Lehrer Christian
Klingler, Mathias
Eder und Bgm. Ing.
Wolfgang Holub
Fotos: Eder



Schützengilde Jenbach-Buch

Chronik für die Schützengilde Jenbach/Buch

Der älteste Verein der Marktgemeinde Jenbach, die Schützengilde Jenbach-Buch hat nun ihre 182-jährige Geschichte in einer umfassenden Chronik dokumentiert. Der Genealoge und Chronist Hans-Peter Haberditz hat in Zusammenarbeit mit Franz Furtner, Herbert Kleinrubatscher, Gusti Marksteiner und dem ehemaligen Ortschronisten von Jenbach Alfred Lägner eine 100 Seiten umfassende Chronik erstellt.

Die feierliche Präsentation fand im Alois Grauß-Gedächtnisschießstand in Buch unter Anwesenheit von Bürgermeister Otto Mauracher, Bezirksoberschützenmeister Andreas Hauser, den Gemeinderäten und Mitgliedern statt. Alfred Lägner übergab der Schützengilde eine alte Urkunde des Jenbacher Schützenbundes aus dem Jahre 1908. Den Bürgermeistern Ing. Wolfgang Holub (Jenbach) und Otto Mauracher (Buch) wurde jeweils ein Chronikband für die Gemeinde übergeben.

Die Schützengilde wurde im Jahre 1824 gegründet. Doch bereits in den Jahrzehnten davor waren Jenbacher Schützen im Rotholzer Schießstand eingeschrieben. Mitglieder der Gilde nahmen im Verband mit der Schützenkompanie als Scharfschützen an den Feldzügen der Jahre 1848 und 1859 teil. 1904 wurde ein Vertrag zwischen der

Schützenkompanie St. Margarethen und der Schützengilde Jenbach abgeschlossen: die Kompanie erhielt die damalige Fahne und die Gilde den dortigen Schießstand. 1914 mussten die Mitglieder als Standschützenformation einrücken. Im Jahre 1924 wurde die Gilde wieder neu gegründet. 1939 wird die Gilde aufgelöst und in den Tiroler Standschützenverband Innsbruck eingegliedert. 1941 verkauft der damalige Gauleiter Franz Hofer den Schießstand an die Heinkelwerke. 1943 findet das letzte Schießen in Jenbach statt. Trotz intensiver Bemühungen in den Jahren 1946/47 werden der Gilde das Vermögen und der Schießstand nicht zurückgegeben. Bereits 1947 findet in Rotholz im Gasthof Esterhammer das erste Schießen der Gilde statt und im Jahre 1948 die Neugründung und Vereinigung der Jenbacher und St. Margarethener-Schützen zur heutigen Schützengilde Jenbach-Buch. Die Gilde kann auf sehr viele nationale und internationale Erfolge verweisen.

Kontakt: Herbert Kleinrubatscher, Jenbach,
Telefon: 05244-64462
Hans-Peter Haberditz/Schützengilde Jenbach-Buch



v.l.: Bürgermeister
Otto Mauracher,
Oberschützenmeister
Vinzenz Hussl, Alfred
Lägner, Walter Brun-
ner, Hans-Peter Ha-
berditz, Erich Wallner,
Kassier Herbert Klein-
rubatscher, Bezirkso-
berschützenmeister
Andreas Hauser und
Erwin Huber
Foto: Kleinrubatscher

Zwei Ehrenoffiziere bei Jenbacher Schützen

Schützenkompanie Jenbach-Rottenburg in Aufbruchstimmung - Neuwahlen

Eine Aufbruchstimmung ist derzeit bei der Schützenkompanie Jenbach-Rottenburg zu verzeichnen. Der Beweggrund ist in den Aktivitäten des neugewählten Obmanns Oberleutnant Heinz Embacher zu finden, der in nächster Zeit mit einigen Initiativen zur „neuen Öffnung des Vereins“ vorstellig werden wird. Wie man hört, geht die Absicht zur Aufstellung einer Trommler-Gruppe voran. Die Kompanie unter Hauptmann Erich Rainer hielt in Anwesenheit von VzBgm. Andreas Lackner kürzlich im GH Rieder Neuwahlen ab.

Die neue Kompanieführung

Zur neuen Kommandantschaft zählen nunmehr: Hauptmann Erich Rainer, Obmann Oberleutnant Heinz Embacher, Kassier Patrouillf. Bernhard



Schützenangelobung: Auf die Fahne mit Hptm. Erich Rainer: Jungschütze Florian Hanser

Pfister, Kassierstellv. 1. Leutnant Klaus Pfister, Schriftführerin Julia Cembranelli, 1. Fähnrich und Waffenmeister Norbert Heim, 2. Fähnrich und Zeugwart Bernhard Schreiner, Jungschützenbetreuer 2. Leutnant Wolfgang Madersbacher sowie Heimwart und Waffenmeister-Stellv. df. Oberjäger Stefan Bradl.

Obmann Embacher dankte der bisherigen Führung für die große Aufbauarbeit der Kompanie mit insgesamt 47 Aktiven. VzBgm. Andreas Lackner hob den 25prozentigen Jugendanteil als hoffnungsweisend hervor. Notar Dr. Hans Singer (ehem. Kompanieaktiver) übergab als Geschenk ein Luftgewehr.

Beförderungen - Ehrensäbelvergabe

Befördert sind: Bernhard Pfister zum Patrouilleführer, Rudolf Huter und Herbert Fritze zu Unterjägern. Als aktiver Schütze wurde Florian Hanser angelobt.

Der Generalversammlungshöhepunkt war neben den Neuwahlen die Ehrung um die Kompanieentwicklung verdienster Schützen. So sind nunmehr Gerhard Ramming und Othmar Münch Ehrenoffiziere. Othmar Münch erhielt den Ehrensäbel zum Ehrenleutnant, Ex-Obmann Gerhard Ramming ist ebenfalls mit einem Ehrensäbel als Ehrenoberleutnant für 15 Jahre Obmannstätigkeit und 21 jähriges Wirken als „Dienstführender Oberjäger“ bedankt worden.

E. Lorenzetti/Pressedienst

Die neuen Ehrenoffiziere - von links: Obmann Oblt. Heinz Embacher, Othmar Münch (Ehrenleutnant), Hptm. Erich Rainer, Gerhard Ramming (Ehrenoberleutnant), VzBgm. Andreas Lackner. Fotos: Lorenzetti



Die Beförderten - von links: Hptm. Erich Rainer, Bernhard Pfister (Patrouilleführer), Obmann Oblt. Heinz Embacher, Herbert Fritze und Rudolf Huter (zu Unterjägern) sowie VzBgm. Andreas Lackner.



SK Jenbach

Herbstmeistertitel in der Fußball-Landesliga Ost

Mit einem 4-Punkte-Vorsprung durfte sich die Kampfmannschaft des SK Jenbach als Herbstmeister in die Winterpause begeben. Der Vereinsvorstand konnte sich neben den tollen Leistungen in der Meisterschaft auch über den Einzug ins Achtelfinale des Tiroler Fußballcups nach einem furiosen 5:0-Sieg über Fügen freuen. Außerdem erlebten die immer zahlreicher werdenden Besucher am Jenbacher Sportplatz einen unvergesslichen Fußballnachmittag mit den FC-Wacker-Oldies (Jara, Streiter, Flindt & Co.) im Spiel gegen die Club-of-Masters-Legenden mit Rodel-As Markus Prock, organisiert vom Jenbacher Ex-Wackerianer Peter Schwarz.

Auch im Nachwuchsbereich war man sehr erfolgreich: Besonders hervorzuheben ist der Meistertitel des U13-Spielgemeinschafts-Teams Buch/Jenbach in der Leistungsgruppe A und dem damit verbundenen Einzug ins Meister-Play-Off. Nachwuchskoordinator Siegi Stackler erfreute sich aber auch an den Spitzenplatzierungen der U10- und U12-Teams und vielen individuellen Fortschritten der Kicker aus den Altersklassen U8 bis U17. Erwähnenswert ist wohl auch, dass sowohl beim Stand der aktiven Nachwuchsspieler als auch bei der Zahl der unterstützenden Vereinsmitglieder (Jahresbeitrag Euro 20,-) die „magische“ 100er-Marke überschritten wurde.

Nun darf man vorerst die ruhigere Fußballzeit ge-



Das Herbstmeister-Team der Kampfmannschaft

v.l.n.r., hinten: Trainer Alois Schönherr, Kapitän Robert Derfesser, Lukas Troger, Daniel Nagraisalovic, Florian Fallzberger, Stefan Angerer, Armin Rendl, Mario Oderich, Christian Seil, Helmut Lechner.

Vorne: Andreas Glantschnig, Tanju Sahin, Sertac Bagkan, Christian Kandler, Christian Mayer, Cagri Toprak, Muhammed Keskin, Michael Marzell, Roland Essl.

nießen und Energien für das große Ziel „Aufstieg in die Tiroler Liga“ sammeln. Beim Adventstand des SK bietet sich vielleicht wieder Gelegenheit, über die abgelaufene erfolgreiche Herbstsaison zu plaudern.

Wolfgang Troger/SK Jenbach



Beach-Volleyball in Jenbach

Gewinner der 2. Jenbacher Meisterschaft: K. Graf, M. Ruech, C. Unterweger

2005 war der Beginn und heuer standen sich bereits zum zweiten Mal die Beach-Volleyballspieler aus Jenbach und Umgebung in einem internen Turnier gegenüber. Anstelle von Zweier-Teams waren Dreier-Teams am Start, um den hobbymäßigen Charakter zu unterstreichen.

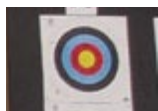
Spannung pur gab es trotzdem bis zum Schluss. So waren nach den Vorrunden gleich drei Teams sieg- und sätzeleich an erster Stelle, sodass sogar die Punktezahlen entscheiden mussten. Pech dabei hatte die Mannschaft „Gogo“ (Gertl Gerhard, Messner Hugo, Peer Christian), die nur um wenige Punkte den Einzug ins Finale verpasste. Mehr Glück hatte das Team „Egal“, das, nicht ganz

seinem Namen entsprechend, um jeden Punkt hart kämpfte und das Team „Stark zu spät“ mit Lukas Mayr, Patrick Angerer und Stefan Kirchler knapp bezwang. Ähnlich wie im letzten Jahr bestand das Siegerteam aus zwei hoffnungsvollen Nachwuchsspielern (Manuel Ruech, Christoph Unterweger) und einem Routinier (Karl Graf).

Mag. Dr. Karl Graf/Organisator Beach-Volleyball-Turnier



Das Siegerteam



BSC - Sparkasse Jenbach

Brigitte Eller und Georg Hadolt sind die Vereinsmeister 2006.



Auf dem Bild von links nach rechts: Guido Fellner, Brigitte Eller, Georg Hadolt

Das Turnier konnte bei traumhaftem Wetter und bester Stimmung durchgeführt werden.

Die Vereinsmeisterschaft beendet traditionell die Freiluftsaison der Sportler aus Jenbach. Bei den Damen gewann Brigitte Eller vor Silvia Valorzi. Bei den Herren konnte Georg Hadolt mit 1 Ring Manfred Valorzi auf Platz 2 und mit 5 Ringen Helmut Stubenvoll auf Platz

3 verweisen. Dies zeigt erneut die Leistungsdichte der Jenbacher Schützen.

Noch ein wichtiger Höhepunkt im Herbst

Im Rahmen des Int. Hirschenturniers in Leithen wurde die Tiroler Landesmeisterschaft im Bewerb Fita Feld ausgetragen.

Die 2 Teilnehmer des BSC - Sparkasse Jenbach, Georg Hadolt und Guido Fellner, holen Silber und Bronze. Diese Leistungen sind um so herausragender, wenn man weiß, dass es in Jenbach keine Trainingsmöglichkeit für diesen Bewerb (verschiedene Scheiben auf verschiedene, auch unbekannte Entfernungen im Wald) gibt.

Einige Highlights des BSC - Sparkasse Jenbach im heurigen Jahr:

Tiroler Mannschaftsmeisterschaft Halle: Rang 2 für Georg Hadolt, Guido Fellner und Manfred Valorzi

Tiroler Meisterschaft Halle: Rang 2 für Silvia Hunschovsky, Rang 3 für Brigitte Bertel + Georg Hadolt

Österreichische Hallenmeisterschaft: Bronze für Silvia Hunschovsky

Int. Frühjahrsturnier in Wörgl: Im Finale Rang 1 für Silvia Valorzi, Rang 2 für Guido Fellner, Rang 3 für Georg Hadolt

Damen: 1. Silvia Valorzi, 2. Silvia Hunschovsky

Herren: 1. Helmut Stubenvoll, 2. Guido Fellner, 3. Georg Hadolt; Sen.: 1. Jürgen Marschik

Tiroler Meisterschaften Fita: Silber für Silvia Valorzi und Bronze für Silvia Hunschovsky

Gold und Tiroler Meister 2006 für Richard Neuner, Silber für Georg Hadolt, Bronze für Guido Fellner

Tiroler Landesmeisterschaft Fita Feld: Silber für Georg Hadolt und Bronze für Guido Fellner

Int. Silberhämmerturnier in Schwaz: 1. Platz für Helmut Stubenvoll, 2. Platz für Manfred Valorzi und Platz 3 für Guido Fellner und Jürgen Marschik. Bei den Damen: Platz 2 für Silvia Valorzi und Platz 3 für Silvia Hunschovsky

Der Sportwart gratuliert allen seinen Schützen ganz herzlich.

Richard Neuner/BSC-Sparkasse Jenbach



KSK - Jenbach

Der KSK Jenbach bleibt auf Erfolgskurs



Sensationell schlägt sich der Aufsteiger aus Tirol in der Bundesliga - West.

Nach 8 Runden steht der KSK Sparkasse Jenbach mit 8 Siegen und nur 2 Niederlagen an der 2. Stelle der Tabelle. Zuletzt wurde der KC Salzburg mit 7:1 nach Hause geschickt.

Im Bild die I. Mannschaft des KSK Sparkasse Jenbach:

Von li: stehend: Günther Summerer, Georg Schrof, Josef Schrof, Christian Reichart;
knieend: Willi Gründler, Stefan Unterlechner, Hans Pendl;
Foto: privat



Die Marktgemeinde gratuliert

Ärztendienste

Zum Geburtstag

80 Jahre: 21.09.1926 Frieda Hornbacher
22.09.1926 Ferdinand Pogatschnig
04.10.1926 Herbert Fritze
14.10.1926 Paul Obwegeser
25.10.1926 Maria Lackner
27.10.1926 Anna Holaus
01.11.1926 Hilda Obereder
05.11.1926 Hermann Pfister
07.11.1926 Charlotte Huber

85 Jahre: 11.10.1921 Johanna Fuchs
13.11.1921 Karl Mühlsteiger
29.11.1921 Sabina Moltre
30.11.1921 Friederike Himetzberger
02.12.1921 Alois Moritz
04.12.1921 Frieda Erhart
04.12.1921 Elisabeth Kurz
91 Jahre: 02.10.1915 Maria Keiler
10.11.1915 Elisabeth Hafner
93 Jahre: 23.11.1913 Anna Klingenschmid
94 Jahre: 30.09.1912 Fanie Bologo

08.12.-10.12.06

Dr. Andreas Steger

Auckenthalerstr. 11, Tel. 64762

16.12.-17.12.06

Dr. Bernhard GrillbergerJenbacher Werke, Tel. 63366
Whg.: Tel. 63365

23.12.-24.12.06

Dr. Albert Felkel

Feldgasse 20, Tel. 62490

25.12.-26.12.06

Dr. Wolfgang SprengerSchalserstr. 13, Tel. 62085
Whg.: Tel. 60715

30.12.-01.01.07

Dr. Kurt SchartnerSchalserstr. 1c, Tel. 62256
Whg.: Tel. 63416

Wir gratulieren

Im Congress Innsbruck promovierte am Sa., den 25.11.2006 im Rahmen einer akademischen Feier der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck der Jenbacher **Mag. jur. Wolfgang Astl** zum Doktor der Rechtswissenschaften.

Notarsprechtag

Notar Dr. Leonhard Hechenblaikner (Schwarz) führt im Marktge-meindeamt Jenbach zu folgenden Terminen Sprechtag durch:
Di. 6.2.2007 und Di. 17.4.2007
jeweils von 17 bis 18 Uhr

Sprechtag PVA

Am **20.12.2006** führt die Pensionsversicherungsanstalt PVA in der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Dr. Dorrek-Str. 3, 6130 Schwarz, von 8 bis 12 Uhr den nächsten Sprechtag durch.

Karwendel-Apotheke

Montag-Freitag:

8.00-12.30 + 15.00-18.30 Uhr

Samstag: 8.00-12.00 Uhr**Sonntag:** 10.00-12.00 Uhr

Jenbacher Standesfälle

Geburten

Sultan Yanikoglu	am 26.08.2006	einen Kerem
Dudu Suludere	am 31.08.2006	einen Baris
Cornelia Kocur	am 05.09.2006	einen David
Angelika Scherkl	am 11.09.2006	einen Leon
Angelika Scherkl	am 11.09.2006	einen Luca
Ksenija Szabo	am 11.09.2006	einen Darko
Gerlinde Scheicher	am 11.09.2006	eine Sophia
Daniela Heiss	am 16.09.2006	eine Zoe
Sabine Hellbert	am 24.09.2006	einen Samuel
Judith Fedrizzi	am 27.09.2006	eine Chiara
Ljubica Vljajic-Mihajlovic	am 06.10.2006	eine Mia
Carina Egger	am 07.10.2006	eine Janina
Elisabeth Otasek	am 09.10.2006	eine Anna-Lena
Özge Kilicer	am 11.10.2006	eine Melek
Margit Heinz	am 16.10.2006	einen Markus
Beatrix Zierler-Burtscher	am 20.10.2006	einen Jakob
Elke Kern	am 28.10.2006	einen Raphael
Bernadette Berger	am 15.11.2006	eine Larissa
Melanie Gollmayr	am 17.11.2006	einen Fabian

Sterbefälle

Maria Kreuzer	am 18.08.2006	im 83. Lebensjahr
Margarethe Guggenbichler	am 26.08.2006	im 77. Lebensjahr
Wolfgang Winkler	am 30.08.2006	im 50. Lebensjahr
Elisabeth Ram	am 30.08.2006	im 57. Lebensjahr
Olga Saxer	am 03.09.2006	im 87. Lebensjahr
Ernst Hermann	am 03.09.2006	im 59. Lebensjahr
Furkan Durukan	am 11.09.2006	im 5. Lebensjahr
Walter Koroschetz	am 17.09.2006	im 66. Lebensjahr
Evelin Wilthalm	am 18.09.2006	im 67. Lebensjahr
Gerda Mungenast	am 25.09.2006	im 65. Lebensjahr
Johann Hechenblaickner	am 25.09.2006	im 84. Lebensjahr
Josef Marksteiner	am 27.09.2006	im 59. Lebensjahr
Paulina Speiser	am 28.09.2006	im 96. Lebensjahr
Gregor Gossner	am 29.09.2006	im 20. Lebensjahr
Gottfried Heider	am 02.10.2006	im 79. Lebensjahr
Karl Pickert	am 12.10.2006	im 91. Lebensjahr
Anna Schlechter	am 12.10.2006	im 75. Lebensjahr
Johann Kirchmair	am 15.10.2006	im 71. Lebensjahr
Johanna Nail	am 28.10.2006	im 72. Lebensjahr
Herbert Ruppachter	am 30.10.2006	im 77. Lebensjahr
Maria Mair	am 31.10.2006	im 85. Lebensjahr
Peter Thumer	am 03.11.2006	im 78. Lebensjahr
Mathilde Vittur	am 06.11.2006	im 92. Lebensjahr
Elfriede Erhart	am 08.11.2006	im 91. Lebensjahr
Maria Haller	am 11.11.2006	im 93. Lebensjahr



Veranstaltungen im VZ Jenbach

Datum	Veranstalter	Veranstaltung
Sigmund-Haffner-Saal		
09. Dezember	Kirchenchor	Adventsingen
10. Dezember	Kulturausschuss/Sjösten	Tanzmusik auf Bestellung/Adventfeier
05. Jänner	Marktgemeinde Jenbach	Neujahrsempfang des Bürgermeisters
07. Jänner	Kulturausschuss/Sjösten	Tanzmusik auf Bestellung
13. Jänner	Freiwillige Feuerwehr Jenbach	Feuerwehrball
20. Jänner	HTL Ball 1	HTL Jenbach
21. Jänner	Pensionistenverband	Faschingskränzchen
23. Jänner	Kulturausschuss	Diavortrag Island
03. Februar	HTL Ball 2	HTL Jenbach
11. Februar	Kulturausschuss/Sjösten	Tanzmusik auf Bestellung
18. Februar	Marktgemeinde Jenbach	Kinderfasching
27. Februar	Kulturausschuss	Diavortrag Sahara
02. März	Rotary Club	Multivision - Faszination Alaska
11. März	Kulturausschuss/Sjösten	Tanzmusik auf Bestellung
23. März	Kulturausschuss	Diavortrag „Bergsüchtig“ Kammerlander
Kleiner-Saal		
09./10. Dezember	Krippenbauverein	Krippen-Ausstellung
Jeden Montag	Weight Watchers	
Foyer		
17. Dezember	Aquarienfrende	Fischbörse
18. Februar	Aquarienfrende	Fischbörse
18. März	Aquarienfrende	Fischbörse

....> TAB mit Krampusparty

Am 10. Dezember gibt es um 16 Uhr im VZ eine Krampusparty. Dies geschieht im Rahmen der TAB! Um ca. 18 Uhr kommt dann der Nikolaus und jeder Besucher erhält von ihm ein kleines Geschenk. Die nächste TAB findet am Sonntag, den 7. Jänner 2007 wieder ab 16 Uhr statt.

....> Neujahrsempfang

Der traditionelle Neujahrsempfang des Bürgermeisters mit den örtlichen Vereinen verbunden mit der jährlich abzuhaltenden Gemeindeversammlung findet am Freitag, 5. Jänner 2007 um 19.30 Uhr im Sigmund Haffner Saal des Veranstaltungszentrums statt.



Sprechstunden des Bürgermeisters Ing. Wolfgang Holub

Von Montag - Freitag Gemeindeamt ab 11 Uhr oder nach tel. Vereinbarung
Zusätzliche Sprechstunden:
jeden Montag Gemeindeamt von 17 - 19 Uhr - **Telefon 05244 - 6930**

+++ Redaktionsschluss für das nächste Amtsblatt ist der 12. Februar 2007 (voraussichtliche Erscheinung 8. März 2007)

Impressum



Amtsblatt der Marktgemeinde Jenbach

Erscheinungsweise 4x jährlich . Herausgeber: Marktgemeinde Jenbach, vertreten durch Bürgermeister Ing. Wolfgang Holub.
 Anschrift für alle: 6200 Jenbach, Marktgemeindeamt, Südtiroler Platz 2, Tel. 05244-6930 . e-mail: gemeinde@jenbach.at
 Blattlinie: Amtliche Mitteilungen und Verlautbarungen
 Für den Inhalt beigestellter Artikel ist der jeweils Unterzeichnende verantwortlich.
 Gestaltung: pro arte werbeagentur - jenbach . Druck: Rofandruck - Jenbach